# Deutsche

# Metall=Arbeiter=Zeitung.

Organ für die Interessen der Metallarbeiter.

Organ der Eingeschriebenen Silfskassen der Metallarbeiter Ar. 29 und 89 zu Kamburg, der allg. Metallarbeitervereine, der Sachvereine der Former, Alempner, Schlosser und Maschinenbauer, Gelbgießer und Gürtler, Beilenhauer, Schwiede, Dreher, Binngießer, Schläger &c. Deutschlands.

Erscheint möchentlich einmal Samstags. Abonnementspreis bei ber Bost 80 ..., in Partiern dirett burch die Expedition billiger. Gingel=Abonnement nur bei ber Boft.

Närnberg, 28. Februar 1891.

Inferate bie viergespaltene Betitzeile ober beren Raum 20 3. Redaltion und Expedition: Murnherg, Betgenftrage 12.

#### Ein Blan zur Sosung der Arbeiterwohnungsfrage und feine Reprseite.

Bu ben fozialen Reformprojekten, bie gegenwärtig von den Freunden der privatfapitaliftischen Wirthichaftsorbnung au fleißigsten distutirt und sogar hier und ba auch mit großem Gifer in Angriff ge= nommen werden, gehören die taufend= fältig verschiebenen Projette gur Löfung der allerdings auf's ängerft brennend gewordenen Bolfd-Bohnungsfrage. Gine ichwere Menge der hoffnungsvollften Ent= würfe ist just in den letten Jahren an's Tageslicht getreten, — je genauer bie fraglichen Plane aber ausgemalt find, und je näher man sie ansieht, besto jäärfer tritt die praktische Unbrauchbar= feit berfelben und die Unlösbarkeit ber ganzen Frage auf bem Boben ber fapi= talistischen Gesellschaft hervor. Und noch eins dringt dem jachkundigen und vor ben äußersteit. Confequenzen nicht gurudichredenden Beurtheiler bei der Beleuch= tung folder Projette zum Bewuftfein, bag namlich alle Bemühungen, bie Arbeiterwohnungsfrage zu lösen, durchaus feinen Erfolg haben konnen, wenn nicht gleichzeitig die Lohnverhältniffe nud damit bie gesammte Lebendlage ber betreffenden Arbeiter erheblich gebeffert werben.

Um uns davon zu überzengen, wollen wir den neuesten Blau gur Löfning ber Arbeiterwohnungsfrage, wie er mahrend der letten Wochen in Berlin in einer großen Versammlung vorgelegt wurde, der auch der Handelsminifter nebst vielen anderen fog. hervorragenden Personen bei= gewohnt hat, besprechen. Diefer Blau war folgender: Im Unifreise ber Stadt bis gu 10 Kilometern Abstand sollen hier und ba recht billige Bauterrains von etwa 200 Morgen angekauft und mit 2100 Ginfamilienhäuschen bebant werben. Der Berfaufswerth foll 2500 bis höchstens 5000 & für das Saus betragen, bie Herstellungstoften mit Ginschluß bes Grund= erwerbs 1000 M weniger. Diese 1000 M follen für die allgemeinen Untoften, Stragenaulagen und sonftige öffentliche Einrichtungen porhalten. Wer als angehender Gigenthümer ein foldes Sauschen beziehen will, hat jährlich blos 240 36 Bu gahlen und in diesem Preis werden ein= geschlossen sein: 1) die Miethe, 2) eine Amortisation (Abzahlung) von 2 Prozent, 3) eine Lebensberficherung bon 500 M, 4) freie Gisenbahnfahrt für das Familien= haupt. Das ist febenfalls bas Denschen= mögliche an verlodenden Bersprechungen, ichauen wir gu, in welcher Art dieselben ben allerbescheibenften Anspruchen git ge= erfüllt werden follen.

unterften Rlaffen follen 1500 Ma aufgewendet werben, die Grundftude follen 12 Duadratruthen umfaffen und, bie Quadratruthe etwa mit 10 % bezahlt werben. Run, ichon an biefer Stelle des Projettes machen fich Bedenken der fchwerwiegendsten Art geltend. In ber Nahe von Berlin, welches doch bei diefem Plane gunächst allein in Frage kommt, ift Land gu einem Preise von 10 M für

die Quadratruthe abinfut nicht 211 haben. wenn es nicht eina einen Sumpf einschließt, bei bem von Bebauung feine Diebe fein fann. Alles Banland in ber Nahe von Berlin, welches nicht allau weit von einer Gifenbahnstation entfernt ift, toftet 30-40 M pro Quadratruthe. Es würden sich hier also schon 350 bis 500 & Roften für ben Grunderwerb bei jebent einzelnen ber geplanten Familien= häufer ergeben und nicht 120-150 M, wic fie der Berfaffer des Brojektes aus= gerechnet hat, welches ber erwähnten Berfammlung vorgelegt wurde.

Aber gehen wir weiter. Die Saufer felbft follen in gefälliger Form, aber fouft in einfachfter Beife mit Banben bon nur einem Stein, leichtem Dach und ohne Keller gebaut werben. Nun stelle man sich vor, was für ein Leben in einem folden Saufe während eines Winters zu führen fein möchte, wie es ber gegenwärtige ist! Unter leichtem Dach, ohne Reller, zwischen Banben von nur einem Stein Dicke, wie ware es ba möglich, zu existiren, ohne ben gangen Tag zu heizen und wie wäre es ba nur benkbar, bei aller intenfibster Beigung und bei allen bedeutenoften Unsgaben für Heizmaterial bie Stuben warm zu bekommen. Erfältung, Statgerh, Rheumatisning, Bruftleiben murben bie ungertrennlichen Gefährten ber Bewohner folder Ginfamilienhäuser sein, und im Sommer ware es vor Sige chenso wenig barin auszuhalten, wie im Winter vor Mäffe und Ralte. Dit Recht haben Gegner biefes Projettes bergleichen Gin-Familien-Wohnungen ländliche Mördergruben genanut.

So wie die Grunderwerbstoften viel zu niedrig angeschlagen find, ebenso find aud) die übrigen Ausgaben viel zu niebrig notiet. Es ist zweifellos nicht wahr, daß man einschließlich des Breifes von Grund und Boben biefes Sanschen für je 1500 M herzustellen vermöchte, mindeftens das Doppelte, mindeftens 3000 bis 4000 M wären nöthig, um im 11m= freise einer Großstadt ein and noch jo bescheidenes Arbeiterheim gu banen, in welchem ohne Beeinträchtigung der Gejundheit und ohne allzu großen Koften= aufwand für Tenernig gewohnt werden fann; aber auch dann würde man immer noch ausichließlich kleine auf wenige Onabratruthen Raum beschrän te Saufer gu errichten vermögen, bei benen die Baar Quabratmeter, welche für Sof und Garten reservirt werden konnten, sicherlich auch nügen nicht im Stande wären. Run Für Grunderwerb und Hausban der führe man fich aber erft einmal die geplante Gründung in ihrer Gesammtheit tor Mugen. Auf 200 Morgen ftehen 2100 Samer, bon benen 900 für 1500 & (einschließlich Grunderwerb), 400 für 2500 M, ber Reft für 3 bis 4000 M. hergestellt find. Rad Albjug ber Stragen 2c. verbleibt nur fo viel Bauterrain, daß auf ben Morgen 15 Saufer mit 80 bis 100 Einwohner kommen. Gine Wafferleitung und andere icone

Sachen haben bie Unternehmer in Ausficht genommen, aber eine Kanalisation erklären fie für überflüffig. Soll bas bischen Hof- und Garienland andauernd bas Schungwaffer und ben übrigen Iln= rath einer jo biditen Bevölferung ichluden und verbauen? Im zweiten Jahre ichon wird diese Stadt infolge ihrer Beridmugung und Berjauchung eine Befthöhle fein, die gum Simmel ftintt und die Umgegend weit und breit vergiftet. Offenbar waren also bie Arbeiter in fanitarer Bezichung noch ichlimmer baran, wenn fie in folden eigens für fie errichteten Stäbtchen gufammengepfercht würden, als vorher in ben Proletarierstraßen ber Großstadt. Die Treumung der Arbeiter von den übrigen Gesellschaftstlassen würde aber noch nach vielen anderen Richtungen hin für die Arbeiter und ihre Familien ungunftig fein. Erftens werben die Arbeiter felbst in ihrer Isolirtheit viel mehr von allen angenehmen und nüglicheren Berstreuungen entfernt, ber die verschie= denen Bevölkerungsschichten einander nahernbe Berkehr wird noch weit niehr eingeschränkt, als er jest schon ist, die= felben werden immer mehr einander entfremdet und noch viel leichter würben Migverständnisse und Feindseligkeiten sich ergeben und hartnädiger erhalten. Aber auch direkter materieller Schaden würbe aus derartiger Abgeschloffenheit den Arbeiterfamilien erwachsen. Wie viel Quellen fleiner Rebenverdienste für Franen und Rinder durch Wascherei, Haus = imb Familienbebienung, Räherei, Frifiren, Botenbienft 20.1 - alles bas fiele für die mit ihren Ginfamilienhäufern angeblich begliidten Arbeiter fort, - bie Arbeiter würden fich mithin nicht beffer fteben in solden Kolonien, fondern schlechter, und wenn diese Berbaunung ber Arbeiter auf's Land nicht eine weitere Sinabbrudung ihrer gaugen Lebenslage im Gefolge haben foll, fo mußte damit wenigstens eine gar nicht unbeträchtliche Lohnerhöhung hand in hand gehen - eine Bebingung, von beren Erfüllung gar feine Riche sein fann.

Bum Schlug möchten wir noch auf. ein wichtiges Moment aufmerksam machen - auf einen Bortheil solcher Arbeiter= Refter = Gründung, ter unfere "Ruhe und Ordnung " liebende Bourgevifie für folche Projette gu begeistern geeignet ift, wenn die Herren fid, aud weislich hüten, von biejem Bortheil irgend wie Aufhebens zu machen.

Man benke fich 10000, 20000, 50000 Arbeiterseclen in folde fleinhäufrige Rolonien eng gufammengesperrt und zwischen mehreren, 4-6 Kilometer von einander abgelegenen Arbeiternefteen, etwa im Abftande bon 2 Rilometer von jeden einzelnen eine Raferne mit einem ober awei Bataillonen Solbaten und ein paar leidlid) weit tragenden Geschützen, - wie prächtig ließe cs sich ba für Orbnung forgen und wenn die Ordning ja einmal geftort werden follte, wie bequent ließe fid ba nach einigen Anallefeften bie Stille des Grabes herftellen.

Rein! Unfere Arbeiterbevölferung ge= hört nicht auf's Land vor die Thore ber Großstädte, fie will und foll fich nicht absperren laffen von bem Leben und Treiben, Denken und Trachten ber großen Welt, weder alt Werktagen noch an Conn = und Feiertagen. Gie bebanft fich bestens für Sogialreformprojette folder Art, sie kennt die Absicht und brancht nicht noch mehr verstimmt und noch fester an die Scholle gekettet gu werben.

#### Aus England.

London, 14. Februar 1891.

Die Statuten ber englischen Metall. Arbeiter = Gewertichnit (Amalgamated Society of Engineers).

Der Artifel ans England in Dir. 6 über bie Metallarbeiter=Gewerks ichaft gab einen allgemeinen, burch Bahlen illuftirten Bericht über ben Entwicklungsprozeß der Gewerkichaft. In bem Borliegenden will ich verfuchen, bie Organisation berselben au ber Sanb ihrer Statuten zu ichilbern, um flaren Soben gu fcaffen für bas Berffanbnig fpaterer Borgange, die bieje Gewertichaft hier in England burchzumachen haben mag, und für welche ein klares lietheil nicht möglich fein würde, wenn bie eigenartige Form der Organisation nicht bekannt ift.

Die Gewertichaft umichließt bie folgenden Branchen: Schmiebe, Former. Dreher, Muftermacher, Milhlenbauer, Monteure (Majdinenbauer, Majdinenfchloffer), Hobler, Bohrer, mechanische - Zeichner, Meffingarbeiter, Ampferichmiebe, Schiffsfchittiede, Maschinentischler. Alle hier aufgegahlten Brauchen muffen birett in ber Produktion von Majdinen beidaftigt fein; wenn dies nicht der Fall, fo können fie der Gewertichaft nicht beitreten, fondern muffen fich ihren fpeziellen Sondergewertschaften auschließen.

Der Zwed ber Gewerfichaft ist, bas Jutereffe ber berfelben migehorenben Branchen und Mitglieder gu fordom und aufrecht gu erhalten; die Mitglieder gu unterftützen, wenn fie arbeitslos ober in Noth find, ihnen beiguspringen in Rrant= heits- und Unglücksfällen, hohem Alter, bei Berluft ihrer Werkzeuge durch Feuer; für ihr Begräbniß, sowie für des ihrer Frauen gut forgen; und anberen Bewerfichaften, die ähnliche Bwede verfolgen, beizustehen in der Aufrechthaltung der Arbeiterintereffen.

Bur Bequemlichkeit ber Mitglieber ift die Gewertichaft in Lokalvereine getheilt; zu einem berselben muß jedes Mitglied gehören. Jeder Lokalverein wählt feine eigenen Beamten und regelt feine eigenen Angelegenheiten, doch darf teine Magnahme gegen das Gewerts ichafts-Statut verstoßen.

" Das durch Substriptionen der Mitglieber erlangte Berningen ber Bewerkichaft (gleichviel ob in Land angelegt oder in der Bank) foll auf ben gemeinfamen Ramen der gewählten Bertrancuslente (trustees) eingetragen sein. Das gleiche ist der Fall mit dem Bermögen eines jeden Lokalvereins, von welchem, für feine eigenen Beburfniffe, eigene Bertrauenstente gewählt werden

mussen.

Jeber Lokalberein der Gewerkschaft soll unter ber Leitung eines Braftdenten und fold anderer Beamten ftehen, wie burch den nachfolgenden Paragraphen vorgeschrieben: Lokalvereine mit nicht mehr als 20 Mitgliebern follen brei Beamte haben, nämlid einen Präfibenten, einen Sekretar und einen Raffirer; Lofalpereine mit mehr als 20 aber nicht über 40 Mitgliebern haben 4 Beamte, nam= lich noch einen Thürsteher (um bei Berfammlungen bie Mitgliebskarten zu prüfen innbunber chtigte Personen zurückzuweisen); Lokalvereine mit über 40 und nicht mehr als 70 Mitgliedern haben 5 Beamte, nämlich noch einen Bizepräsidenten; Lokalvereine mit mehr als 70 und nicht über 150 Mitgliebern haben 6 Beamte, nämlich noch einen aweiten Raffirer (money steward); Lotalvereine mit mehr als 150 Mitgliedern haben 7 Beanite, nämlich einen zweiten Sekretär; Lokal= bereine mit mehr als 100 Mitgliebern mögen einen zweiten Thürsteher mahlen, wenn es ihnen nöthig bunkt. Rein Lokal= berein foll niehr als 300 Mitglieber umfaffen, wenn nicht ber in London figenbe Lotalrath spezielle Erlaubnig hierzu ertheilt hat.

Jeder Beamte ber Gewerkschaft (ein= schließlich des Generalsekretars, der Hilfs= setretare, Lotalvereins-Setretare, Arbeitslosbuch-Registrateure, Komitee-Mitglieder und Delegirte sollen in folgender Weise gewählt werden:

Sind zwei ober mehr Mitglieber für irgend eines bieser Aemter vorgeschlagen, fo wird eine separate Abstimmung für jeben berfelben borgenommen. Erhält einer der Borgeschlagenen die absolute Majorität, so ist er hierburch gewählt; hat keiner ber Borgeschlagenen eine abso= lute Majorität, so finbet Stichwahl awiichen ben beiben, welche bie bochften Stimmenziffern erhalten haben, ftatt. Wenn bie Majorität ber Anwesenben es verlangt, muß die Wahl mittelft Stimmzeitel stattfinden, andernfalls genügt bas Handaufheben. Ift nur ein Mitalieb für irgend ein Amt vorgeschlagen, jo wirb berfelbe für gewählt betrachtet ohne irgend welche weitere Formalität.

Rein Mitglied tann für ein Umt ge= wählt werben ober basselbe länger befleiben, wenn er mit feinen Beiträgen

10 M im Rudftande ift.

Die Lokalbereinsbeamten muffen vier Bochen früher erwählt werden, bevor fie ihr Amt antreten. Kein abgehender Beamter barf seinen Rachfolger vorschlagen, fondern hat nur fein einfaches Stimmrecht.

Wirb irgend eines ber anwesenben Mitglieber für ein Umt vorgeschlagen und sekundirt \*) und es weigert fich basfelbe anzunehmen, jo hat es eine Strafe bon 50 & zu gahlen, wenn es nicht einen ber Berfammlung giltigen Grund feiner Berweigerung angeben fann. Mitglieber, die über 45 Sahre alt find ober mehr als brei englische Meilen vom Klub= haus entfernt wohnen, sind von bieser Berpflichtung befreit.

Berweigert ein Mitglied nach ber Wahl fein Amt angutreten, fo wird es mit

1 Ma bestraft.

Jebem Beaniten eines Lokalvereins werden 50 & bewilligt für etwaige Ausgaben an Berjammlungsabenben.

Der Präsident und Bige=Bräsi= bent, und in Lokalbereinen mit mehr als 150 Mitgliedern ber aweite Sefretar, werden in den vierteljähr= lichen Versammlungen gewählt. Mit Aus-

nahme von nen gebilbeten Lotalvereinen gist als Qualifisation eine 52wöchentliche Meitgliebichaft.

Der Bräfibent ift Vorsitender ber Ber= fammlungen, boch nicht berechtigt zu ftimmen, co fei benn, baß Stimmengleich= heit eintritt, wo fein Loinm den Ausschlag

In Lokalvereinen, bie keinen giveiten Selreide haben, ist ber Vize=Bräsident verpflichtet, die Verhandlungen schriftlich aufzunehmen, alfo als Schriftführer gut fungiren. In L weinen, Die einen zweiten Setretär haben, in biefes bie Pflicht bes= felben. Ift weber ber Brafibent noch Bize=Brafibent anwesend, so wählt die Berfammlung aus ihrer Mitte Siellvertreter. Beanite, die nach der für die Berfammlung festgesetzten Beit tommen, haben eine Gelbstrafe von 50 3, und für Abwesenheit von der Versammlung eine Mark zu zahlen, wenn nicht ein triftiger Grund bafür angegeben werden fann.

Der Lokalvereins=Sekretär ist die wichtigste Persönlichkeit; er wird jährlich in der Dezember=Bierteljahresversammlung gewählt und nug, mit Ausnahme bon neugebildeten Lofalvereinen, wenigstens 4 Jahre Mitglieb ber Gewertichaft fein. Rein Mitglied kann als Sekretär gewählt werden, der nebenbei eine Restauration hält. Der Sekretär muß alle vierzehn= tägigen Mitgliederversammlungen, Biertel= jahres= und Generalversammlungen be= fuchen, die eingezahlten Beiträge eintragen, darf jedoch kein Gelb annehmen, welches bem Kaffirer überreicht werben muß. Er hat die gefammte Buchführung bes Bereins, sowie die Korrespondenz gu führen. Alle Zahlungen, die er gu machen hat, muffen durch Cheques von dem Rassirer gezahlt werden. Für jede Bernachlässigung seines Amtes hat er 5 M Strafe zu zahlen. Am Ende eines jeden Monats ning er einen Bericht über den Stand des Gewerbes in seinem Diftritt, fowie über bie Bahl ber Mitglieder, der Arbeitslosen und Kranken. an den Generalsekretär in London ein= senden. Seder Zeitverluft, den der Setretar in ber Ausitbung feines Amtes erleibet, wird ihm bom Berein pro rata feines eingebüßten Lohnes gegahlt. Das Behalt bes Setretars richtet fich nach folgendem Tarif:

Mitglieder= Zahl.		Pro Bierteljahr.			Für jedes weitere Mitglied	
	£	٤.	d.*)			
10		7	6	3	ď.	
40		15	<del></del> ·	3	d.	
70	1	2	6	3	d.	
100	1	10	`	2	d.	
145	1	16	6	2	d.	
190	2 .	5	_	11/2		
240	2	11	3	$\frac{1}{1}\frac{1}{2}$		
300	<b>2</b>	18	9	1	d,	
1	(Forts	ehung	folgt.)			

#### Bie uns die Gegner die Agitatoren guchten.

hamm i. 28., im Februar.

Bor einiger Zeit murbe Genoffe Mührbel von der Firma Gebr. Schäfer wegen Berbreitung ber Arbeiterpreffe entlaffen. Als berfelbe bann auf der Beftfälischen Union Arbeit erhielt, machte Die Firma bem Generalbirettor über Mührbel Mittheilungen, lant welchen Letterer wohl als Agitator ber Sozialbemofratie gefennzeichnet wurde und infolgebeffen auch bort feine Entlaffung erfolgte. Best hatte Genoffe Mührbel mit ben Magregelungen genug. Denn er wußte genau, bag auf ben anbern Werfen, falls er bort auch Arbeit erhalten

hatte, boch balb wieber bie Entlaffung erfolgt wäre; er hat beshalb jest hier einen Kleinhandel angefangen. In feiner nunmehr unabhängigen Stellung ift er den Fabrikanten viel gefährlicher, als früher als Arbeiter und so sehen wir auch hier, daß die Araft, die das Bose will, das Gute schafft. Die Firma Gebr. Schäfer hat sich siberbies in Arbeiter-Ereisen eines eigenthümlichen Rufes zu erfreuen. In größeren Zeitungen fuchen blese Herren ständig 20 bis 30 Schlosser und Geldschrankbauer, obgleich sehr selten fo viel Plage frei find, nur um die verdammten Sozialbemokraten magregeln zu können. Infolgedessen hat sich die Fabrik zum Tanbenschlag herausgebildet, dem fremden zugereiften Arbeiter wird es in fürzester Zeit leib, bort in der Regel für einen Lohn von 12 bis 15 Mark wöchentlich zu arbeiten, gumal bie Bestimmungen der Fabrikordnung viel Aehn= lichkeit mit einer Zuchthansordnung haben. Wir lassen hier einige Baragraphen im Auszuge folgen:

§ 3. Alle Meister und Arbeiter ohne Ausnahme find ihren Vorgesetzen im Dienste unbedingten Gehorfam ichnibig.

§ 4. Sollte ein Arbeiter glauben, bag ihm von feinem Borgesetten ober Rameraden Unrecht geschehen fei, so hat er seine Klage ber Firma vorzutragen, deren Entscheidung er sich mit Ber= tranen unterwirft.

§ 8. Kein Arbeiter barf vor beendigter Schicht die Fabrik verlassen. Ansnahnisweise fann dies nur mit Erlaubniß des Borgejetten geschehen. Berlaffen der Arbeit ohne Erlaubuig wird in jedem einzelnen Falle mit 1 bis 10 Mark bestraft.

Der § 14 macht es den Arbeitern ausbrücklich zur Pflicht, über alle Nachtheile, die ber Firma von Jemand gugefügt werben und insofern bieselben zu ihrer Kenntniß kommen, der Firma Unzeige zu machen, wofür ihnen Berschwiegenheit garantirt wird. Weitere Muster= paragraphen find 18, 20, 21, 22, 23 und 24. Dieselben lauten:

§ 18. Allen Meiftern, Borarbeitern, und Arbeitern ist ce ausbrücklich berboten, gegen einander gerichtliche Rlage einzuleiten, ohne porher ber Firma bie Sadje vorgetragen gu haben. Rur ivenn feine Ginigung hat ftattfinden konnen, fann gerichtliche Klage erhoben werben. Zuwiberhandelnde werden mit Gelbftrafe von 5 bis 15 Mark, unter Umständen and mit sofortiger Dienstentlassung belegt.

§ 20. Wieberholte Bergehen gieben die Berdoppelung der Strafe, und wenn solche zum dritten Mal vorkommen, eine noch höhere Bestrafung, ober nach Umständen die Berabschiedung nach fich, was jeboch dem Ermessen der Firma anheim= gestellt bleibt.

§ 24. Die Firma hat allein das Recht, Strafen gu erfennen, welchem Musfpruch bie Bestraften fich unbedingt unter= werfen muffen.

§ 22. Jebes ungebührliche Murren, Schimpfen und Raifonniren bei Anfunbigung einer Strafe hat die Berboppelung berfelben gur Folge. Findet baffelbe Bergeben auch bei Auslöhnungen ftatt, fo tritt eine Belbitrafe bon 1 bis 15 Mark ein.

§ 28. Gin Meifter ober Arbeiter, welcher freiwillig außer Dienft treten will, fann biefes nach einer 14 Tage bother angesagien Rünbigung, welche nur am 1. eines jeben Monats ftattfinben taun, wenn foldes nicht kontraktlich anders festgestellt ift.

§ 24. Dagegen ist die Firma oder beren Beamte befugt, eintretenben Falls nach Ermeffen mid im Ginverftanbniffe mit ersterer Meister, Borarbeiter ober Arbeiter icon gleich nach ber Rünbigung zu entlaffen.

Soll nach Feierabend gearbeitet merben, was, beilänfig bemerkt, fehr oft bortommt, so erfolgt folgender Anschlag: "Heute wird bis 9 Uhr (ober 10 ober 12 Uhr, je nachbem) gearbeitet. Auf § 8 ber Kabrikorbnung wird besonders aufmerkiam gemacht. Der Werkmeister Ritter."

Mo Wiberrebe gibt's nicht. Wenn fich ein Arbeiter bei Gebr. Schäfer mal ein paar Minuten verspätet, bann nuß berfelbe gleich einen halben Tag feiern. Ueber die Berwendung ber Strafgelder wissen die Arbeiter auch nichts. Nach der Fabrifordnung follen die Strafgelber ber Rrantentaffe gufließen, aber obwohl Einsender biefes Berichts längere Beit in biefer Musteranstalt beschäftigt war, hat er niemals von einer eignen Arankenkasse der Firma etwas bemerkt, wohl aber bavon, bag dieselbe auf ca. 20 Arbeiter einen Meifter gum Antreiben angestellt hat. Und ba gibt es noch Leute, die vom "freien Arbeiter" zu schwaßen vermögen und den Arbeitern vorreden, der sozialdemokratische Aukunfts= staat wolle die persönliche Freiheit der Arbeiter einschränken. Wie steht es benn nach ben obigen Darlegungen mit ber personlichen Freiheit im tapitalistischen Staate und bessen Musterwerkstätten? Manlhalten und Strafezahlen, das ist die Quintessenz bes Ganzen. Um bie Arbeiter nun noch vollends in ein abhängiges Verhältniß zu ben Fabrikanten zu bringen, haben die Meister einen Sirid=Dunderichen Gewerkverein gegründet. Jedenfalls foll durch diesen Berein die nöthige Portion Harmoniedusel unter ben Arbeitern in Hamm erzeugt werden, um noch weiter biefe forrupten Buftanbe für fehr richtig zu finden. Jedoch barin irren sich die Macher sehr, die sozial= bemokratische Bewegung macht auch in Hamm erfreuliche Fortschritte, und da wird es in den Köpfen der Arbeiter helle.

#### Antersuchungen fiber die wirthicaftliche Lage der Berliner Metall-Arbeiter.

In ben jungft verfloffenen Sahrzehnten find fo giemlich auf allen Gebieten menfchlichen Wiffens gewaltige Fortfcritte gu bergeldnen gewesen. hinderniffe murben bewaltigt, bie friiber allem weiteren Borbringen im Reiche ber Erfenntniß eine Schrante gezogen hatten und Probleme wurden gelöft, an benen pordem aller menfchlicher Scharffinn zu Schanben geworben war. Weber die Gluthbipe ber Tropen noch die Polarkatte bes hohen Norbens vermochte den nimmer rubenden Forichergeift aufau-balten. Rings um die gauge Erbe find im Laufe ber legten Jahre Stattonen entftanben, auf welchen bon Sachberftanbigen alle Borgange im Luftmeer und barüber hinaus bie Bewegungen der Simmelstörper aufmertfam beobachtet werden. Aber nicht nur in bie Bobe, fondern auch in bie Tiefe ift ber Forschereifer gebrungen. Un besonbers geeigneten Orten find Gelehrte beschäftigt, ber Mintter Erbe an ben Buls gu fühlen, um Kenntnig über bas Wefen ber Krafte zu erlangen, die im Erdinnern eine Rolle fpielen. Bu biefen ftationaren Beobachtungspunkten ber berichiebenften Urt tommen bie wiffenschaftlichen Expeditionen, welche mit allen Hilfsmitteln der Reuzeit ausgerüftet find und hinauszlehen, um vielleicht felten wieber= fehrende Borgänge im Universum zu ftudiren, ober um die Geheimnisse ber Tiefsee zu ergründen. Aber seltsam! Während man die physikalischen Gigenschaften der Fixsterne studicte oder den Schlamm des Meeres mit dem Mitroftop burchmufterte, ift bie offizielle Wiffenschaft bisher behutfam an einem Bebiet vorbeigegangen, bas unerforschter ist als Bentral-Afrika ober bas Innere Grönlands. Und biefes Gebiet ift nicht erst durch weite und beidwerliche Reifen qu erreichen, fonbern ed liegt nahe, fo nahe, daß Jeber täglich Belegenheit hatte, Stubien gu machen, wenn die Sache nicht gar ju alltaglich mare. Ran berlangt allerbings bon jebem gebilbeten Menfchen, bag er in allgemeinen Umriffen die Gefege tennt, welche im Weltall regieren, aber boni Ban und Beben des fogialen Rorpers braucht er nichts gu berfteben. Ja für Zaufenbe von fomer gelehrten Dtannern bleibt die fie umgebenbe menfoliche Gefellschaft für alle Beit ein Buch mit sieben Stegeln. Bon bober Stelle is zwar für ben Beldgug, ber jest bon allen Seiten gegen bie Sogialbemofratie unternommen werden foll, bie Barole ausgegeben worben, man

<sup>\*)</sup> Der parlamentarifde Gebrauch in englischen Versammlungen ist, daß Jemand einen Antrag stellt ober eine Person vorsschlagt, und eine zweite Person biesen Anzirag oder Vorschlag sekundirt. Findet sich Riemand um einen Antrag zu sekundiren, so gilt berfelbe als abgelebnt.

<sup>\*)</sup> Diese Buchstaben bedeuten Bfund Sterling (= 20 ch), Shilling (= 1 ch6), Penny (Mehrzahl Pence, = 81/2 ch); ein Pjund Sterling hat 20 Shilling, ein Shilling 12 Bence.

muffe bem Bolte zeigen, was wahr, mas wirklich borbanben ift. Nur ichabe, bag gerabe bas beutiche Reich bisher in diefer Bealetung fo gar nichts gethan und fich von ben umgebenben "wilber" Bolfericaften hat iberfilia.in laffen. Deutschland hat feine folden Beobachtungestattonen, genannt arbeiteftatiftifche Memter, aufzuweisen, wie fie Mmerita, England und bie Schweiz befigen, und feine Untersuchunge-Rommiffionen, welche es aussandte, wenn fich gang besonbers tranthafte Budungen am Gefellichaftblorper bemertbar machien (fiehe ben großen Berg. arbeiterftreit) waren in jeder Sinficht Rom. miffionen wie fie nicht fein follen. Unter folden Umftanben wird freilich weiter nichts Abrig bleiben, als bag die Arbeiter immer wieber felbft Sand an's Wert legen und mit ber Fadel ber Biffenschaft bie Abgrunbe ber tapitalifilfden Ocfellicaft burchleuchten. Möge bas Material, welches burch die Enqueten der Arbeiter gewonnen wirb, auch noch fo mager fein, beffer ift es immer noch, als gar feins. Go ift and ber Milgemeine Metallarbeiter-Berein für Berlin und Umgegend" ber Bflicht jeder Arbeiterorganifation, arbeitostatistische Aufnahmen zu machen, gerecht geworben. Groß waren bie Schwierig. keiten, welche ber Berein bei biefer Arbeit gu überwinden haite. Und zwar waren es iveniger außere Schwierigfeiten, bie bem in affer Stille betriebenen Unternehmen ent. gegentraten, fonbern bie Sauptichwierigfeit lag in bem Mangel jebes Berfinneniffes über ben hoben Berth arbeitoftatiftifcher Mufnahmen bei einem großen Prozentfat ber

Berliner Metallarbeiter. Diefer Umftand hat bie Aufnahmen bedeutenb bergogert, aber auch ben Beweiß geliefert, bag nur mit gut organifirten unb grunblich burchgebilbeten Maffen auf bem Gebiete ber Arbeitsftatiftit Erfpriegliches geleistet werben tann. Bon ben ausgegebenen 15,000 Fragebogen ift nur eiwas mehr als ein Drittibeil gurudgetommen, aber mas durudgetommen ift, genugt in Berhindung mit ben fonftigen Erhebungen bollftanbig, um einen Ueberblid über die Lage ber Berliner Metalarbeiter zu gewinnen. Aller= bings in einer Sinfict tonnen bie gewonnenen Resultate feinen Anspruch auf allgemeine Giltigfeit maden. Es war nur bie Glite ber Berliner Metallarbeiter, bie fic an der Aufnahme betheiligte, es waren die geiftig Regfamen unb baber auch in ihrem Fache Fleißigften und Gefchickteften, Die Graebniffe mußten baber nothwenbig zu rofig ausfallen. Go wurde beifptelsmeife bei ben Schloffern ein weit niebrigerer Lohnfag, als gefchehen, ermittelt morben fein, wenn neben ben Schloffern, bie in den größeren Fabriten arbeiten, auch diejenigen ber fleineren 2Bert. ftätten, und vor allem wenn die fchlecht bezahlten Baufchloffer fich gahlreich an der Statiftit betheiligt hatten. Um wie viel die Mejultate tiefer binabgebrudt worben maren, wenn auch bie breite Mittelmäßigfeit fich an ber Aufnahme betheiligt hatte, lagt fich nur annabernb icagen, aber nicht genau befilmmen. Die Mufnahmen beichaftigten fic mit ber Dauer ber täglichen Arbeitszeit, ber Ueberftundens und Sonntagsarbeit, mit bem im Lohn, fomie im Afford erzielten Durch. ichnitisberdienft, mit bem burchichnittlichen Lebensalter, mit bem Strafgelberunmefen, mit ben fanitaren Buffanben in ben Ra= brifen, mit den für bie Arbeiter gefchaffenen Wohlfahrtseinrichtungen u. f. w. und erstredten fich auf bas erfte Salbjahr von 1890. umfaßten alfo eine Beriobe ber Brofperität, 10as in Berbindung mit bem fcon er: mahnten Umftanbe, bag nur bie tachtigften unter ben Metallarbeitern fich an ber Auf= nahme betheiligt haben, ftete im Ange be-halten werben muß. Was zunächft bie Dauer ber täglichen Arbeitszeit betrifft, fo betrug biefelbe bet bem Gros der Retallarbeiter burdichnittlich 10 Stunben weniger einige Minuten. Gine Ausnahme machten nur bie Metalloruder mit einer burchichnittlichen Urbeitszeit von 92's Stunden, bie Mechaniter und Zifeleure mit einer folden von 9, unb bie Graveure mit einer folden bon 83/4 Stunden. Bebentt man, daß gerade in ber Metallindufirie bie Arbeitstheilung weit borgeschritten, ble gange Arbeitsweise burch Unwendung gahlreicher Silfsmafdinen eine außerft intenfive ift, fo ergibt fic, bag bie burchichnittliche Arbeitegeit ber Debrzahl ber Metallarbeiter eine entschieben gu lange ift. Dazu fommt, daß blefe an fich fcon gu lange Arbeitszeit bestänbig überichritten wirb. Bon ben Schloffern hielten nur 291/2 Bros. bie normale Arbeitszeit inne, währenb 201/2 Proz. regelmäßig Neberflunden arbeiteren. Fernere 44 Brog. arbeiteten nach Bebarf Ueberftunben, boch war auch bier in ben meiften Fällen die Ueberftunbenarbeit eine folde, daß fie als far regelmäßige" bezeichnet werden mußte. Die Babl ber tag. lichen Heberstunden ichwantte swifden einer und bier Stunden. Auch bie Sonntags. arbeit ftanb in boller Bluthe. So arbeiteten 5 Brog. ber Schloffer regelmäßig, und 41 Prog. nach Bedarf Sonntags. Die Sonn-

tagearbeit betrug im gunftigften Falle bier,

im ungunftigften Falle 10 Stunden. Diefer

farten Heberichreitung ber normalen Urbeitszeit lagen vericiebene Urfachen zu Grunde. In erfter Linie wurde geltenb ge. macht, daß in fehr bielen Fallen ber pro Stunde gegabite Lobnfat ein fo niebriger fet, bag bie Schloffer gerabe barauf angewiefen feien, langer gu arbeiten, um einen Berbienft gu ergielen, ber gur Befriebigung ber unentbehrlichften Bebeusbeblirfniffe nothwendig fei. Die Ueberftunben- und Sonntagsarbeit ift baber in gablreichen Fabriten, ipeziell für die Bohnarbeiter, ju einer feften Regel geworben, ber fich jeder Reueintretende unterwerfen muß, wenn er nicht balbige Entlaffung ristiren will. Geforbert wirb Diefer Unfug ber lleberstundenarbeit noch burch ben Umftand, baß in vielen Fallen bie Derren Melfter für geleiftete Ueberftunden eine ziemlich bobe Ertra - Bergutung erhalten, was biefelben veranlagt, bie fleberftundenarbeit gang besonbers gu fultiviren. Aus diefem Grunde war felbft in ber Fabrit bon Siemens u. Salste, die nach verichiebenen Seiten bin relativ gunftige Berhaltniffe aufanweisen gatte, die Ueberftunden- und Sonntagsarbeit fo allgemein fiblich geworben, baß fich enblich Berr Sie: fah, wenigstens bie Sonntagsarbeit durch ein Machtmort gu beenben.

Etwas gunftiger lagen bie Berbaltniffe bei ben Gifen- und Metallbrebern, ba von benfelben 47 Brog, die normale Erbeitsgeit innehielten, wahrend 44 Brog. nach Bedarf und 9 Brog. regelmäßig Ueberftunben arbeiteten. Bioch feltener war bie Sonntags= arbeit, indent 3 Prog. ber Dreber regelmafig und 9 Brog, bebarismeife Sonntags arbeiteten. Ohne Zweifel hat hier ber Umfiand beftimmend eingewirft, bag bie Dreber weit mehr als bie Schloffer bon ben Betriebsmaichinen abhangig find, und bag biefe letteren mit Ridficht auf polizeiliche Borfdriften 2c. nur ausnahmsmeife Sonntags in Thatigfeit gefest werden, mabrend bie Schloffer, fofern ihre Arbeit nur nicht gu geraufchvoll ift, einzeln und unabhängig bom gangen Betriebe arbeiten tonnen. Bon ben Rlempnern bielten 46 Prog. bie normale Arbeitszeit inne, magrenb 48 Brog. nach Bedarf und 2 Proz. regelmäßig Ueberftunden arbeiteten. Sonntags arbeiteten 2 Brog. ber Klempner regelmäßig und 44 Prog. nach Bebarf.

Bon den Branchen, welche den Schwantungen ber Saifon unterworfen finb, batten die Druder noch die relativ gunftigften Berhaltniffe aufzuweisen. Bon benfelben arbeiteten 56 Brog. normale Beit, 44 Brog. arbeiteten nach Bebarf Ueberftunben unb 33 Prog. arbeiteten nach Bedarf Sonntags. Mis echte Saifonarbeiter zeigten fich jeboch die Gürtler, indem nur 25 Brog, berfelben eine normale Arbeitszeit innehielten, mahrend 75 Brog, geitweife lieberftunden machten und 65 Brog. Sonntags arbeiteten. Rach Schlug ber Saifon arbeiteten allerbings 55 Brog. ber Gürtler wieber unter ber nor= malen Beit, nabrend bon ben Drudern 44 Prog., von ben Alempnern 88 Prog., bon den Drehern 17 Brog, und bon ben Schloffern nur 9 Brog. eine zeitweise Berfitrgung ber Arbeitegeit gu bergeichnen hatten. Bon den Formern hielten 58 Brog. Die normale Arbeitegelt inne, magrenb 30 Prog. nach Bebarf und 12 Brog. regelmäßig Ueber= funden arbeiteten. Bon ben Medanifern hielten 66 Brog. unb bon ben Bifeleuren 10 Prog. Die normale Arbeitsgeit inne. Bon ben hilfsarbeitern arbeiteten 32 Brog. nor: male Beit, 31 Proj. arbeiteten regelmäßig und 34 Brog. nach Bebarf Ueberftunben. Sonntags arbeiteten 42 Brog. der hilfsarbeiter. Far die geleifteten Ueberftunben murbe in allen Branchen in ber Regel nur ber gewöhnliche Lohn gezahlt; die wenigen Falle, in benen für Ueberftunden und Sonn= tagsarbeit ein höherer Bobufat gewährt murbe, bestätigten als Dusnahme nur bie Regel.

Die ausgebehnte Ueberarbeit ber in Arbeit stehenben Metallarbeiter mußte naturgemäß zahlreichen Berufsgenoffen bie Moglichleit rauben, Beichaftigung gu finben. Es ftellten daber alle Branchen ein bedeutenbes Rontingent jur industriellen Referve-Armee, Bon ben Schloffern waren im voraufgepangenen Jahre, alfo 1889, tros tis guten Beidäfisganges 28 Brog, langere ober fürzere Beit arbeitslos gewesen, unb gwar betrug im Durchschnitt bei jebem ber Reiernden die unfreiwillige Muße 57 Tage. In berfelben Beit waren arbeitolos gemejen bon ben Drebern 25 Brog, mit einer Durch. fcnittspause bon 48 Tagen, bon den Riemp nern 27 Brog. mit einer Durchichnittebaufe bon 40 Tagen, bon ben Gurtlern 36 Brog. mit einer Durchichnittspause von 55 Tagen, bon den Drudern 41 Prog. mit einer Durch= idnitispauje von 63 Tagen, bon ben Formern 24 Brog. mit einer Durchichnittspaufe bon 55 Tagen, bon ben Gelbgiegern 10 Brog. mit einer Durchiconittepaufe bon 36 Tagen, bon ben Binigiegern 50 Brog. mit einer Durchichnitispaufe bon 40 Tagen, bon ben Rernmachern 14 Brog. mit einer Durchschultispause von 36 Tagen, von den Mechanitern 50 Proz. mit einer Durch. schnittspanse von 27 Tagen, von den Grovveuren 40 Brog. wit einer Durchschnittspause von 56 Tagen, von den Zieleuten 41 Brog. mit einer Durchschnittspause von 42 Tagen und von den Hissarbeitern, unter dieser Rubrik hier wie überall, wo von den Hissarbeitern die Rede ist, auch die Bohrer, Hobler, Fräser, Besteher, Schnittarbeiter II. s. w. mit einbegriffen sind, 88 Prog. mit einer Durchschnittspause von 68 Tagen. Im Gesammtdurchschnitt waren also im Jahre 1889 88 Prog. sämmtlicher Westallarbeiter 48 Tage außer Arbeit.

In wie weit die Berufsthatigteit ber Metallarbeiter ben Bebensfaben verfürgt, wie lange allo bic Metallarbeiter Ausficht haben, in biefer beften ber Belten fich abguradern, nuf biefe hochwichtige Frage gab bie Statistit folgerbe Mustunft : Das burch. ichnittliche Lebensalter betrug bei ben Edloffern 291,6 Jahre, bei ben Drehern 29 Jahre, bei ben Klempnern 292's Jahre, bei den Bartlern 23% Jahre, bei den Drudern 291/8 Jahre, bei ben Formern 29 Jahre, bei ben Gelbgießern 25 Jahre, bei ben Bintgiegern 30 Jahre, bei ben Rernmachern 251/4 Sabre, bei ben Dechanitern 242/6 Sabre, bei ben Graveuren 232/8 Jahre, bei ben Bifeleuren 246/e Jahre, und bei ben Silfearbeitern 29 Jahre. Bie aus biefer Tabelle erfichtlich ift, haben bie Metall= arbeiter wenig Soffnung, jemals Reichs-penflonare gu wergen. Rur Bereinzelte werben in bie Lage tommen, die beruhmten 33 4 pro Tag berprassen zu können. Bon ben Schloffern waren beifpielsmeife 14 Brog. amifchen 17 und 20 Jahren alt, 49 Brog. waren zwischen 20 und 80 Jahren alt, 29 Brog, maren zwischen 30 und 40 Jahren alt, 7 Brog. maren amifchen 40 unb 50 Sahren alt, 1 Brog, maren gwijchen 50 und 60 Jahren alt, zwischen 60 und 65 Jahren waren einige Benige und über 65 Jahre alt war Niemand!

Betrachten wir nun den erziellen Berdienst, so beirug derselbe durchschnittlich pro
Stunde im Bohn bei den Schlossern 36 3, bei
den Drehern 35 3, bet den Riempnern 34 3,
bei den Gürtlern 36 3, bei den Drückern
38 3, bei den Formern 82 3, bei den
Gelbgießern 38 3, bei den Zinkgießern 89 3,
bei den Kernmachern 82 3, bei den
Plechanikern 34 3, bei den Graveuren 38 3,
bei den Ziseseuren 40 3 und bei den Hispsarbeitern 31 3.

3m Attorb belief fich ber burchicnittliche Berbienft pro Stunde bei ben Schloffern auf 43 J, bei ben Drehern gleichfalls auf 43 J, bei ben Rlempnern auf 87 3, bei ben Gartlern auf 39 3, bet ben Dradern auf 42 3, bei ben Formern auf 44 3, bei ben Gelb-gießern auf 88 3, bei ben Zinkgießern auf 42 3, bei ben Kernmachern auf 87 3, bei ben Dechanitern auf 44 d, bei ben Grabeuren auf 45 3, bei ben Bifeleuren auf 42 J und bei ben Silfsarbeitern auf 35 J. Der burchichnittliche Berdienft fammtlicher Metallarbeiter betrug baber im Lohn 85 3, im Alford 41 .d. Angenommen, daß die Metallarbelter die Salfte ber Beit im Lohne, bie anbere Salfte im Alford arbeiteten, fo würbe bies einen abfoluten Durchichnitts: verbieuft von 38 & pro Stunbe ergeben, mas bei 300 Arbeitstagen, abgliglich ber auf jeden Metallarbetter entfallenden 16tagigen Paufe einem Jahresverdienst von 1080 % gleichtame.

Die Auszahlung des Lohnes erfolgte bei ben Klempnern, Gürtlern und Drückern mit wenig Ausvahmen wöchentlich. Von den Schlossern, Drehern, Formern, Mechanisern und Hilfsarbeitern hatten ca. 84 Prozent wöchentliche, und ca. 16 Proz. 14tägige Lohnzahlungen. Ein besonderes Kapitel bildet das Einbehalten verdienten Lohnes von Seiten der Fabrilanten. In dieser Hinschleiste speziell die besannte Fabris von Schwarzsopf, von der noch später die Nede sein wird, ganz Bedeutendes, indem sie ihren Arbeitern einen vollen Wochenverdienst einsbehält. Bei einem Arbeiterpersonal von ca. 1500 Köpfen ergibt dies sür die gekachte Fabris ein underzinsliches Betriebstapital von mindestens 30,000 M.

Bon ben Schlossern erhielsen nur 9 Proz.
ben Wochenverdienst voll ausbezahlt, bei
13 Proz. wurde der Verdienst von einem
Tage, vei 82 Proz. wurde der Verdienst von
2 Tagen, bei 40 Proz. wurde der Verdienst
von 3 Tagen, bei 2 Proz. wurde der Verze
bienst von 4 Tagen und vei 4 Proz. wurde
der Verdienst von 6 Tagen einbehalten. Von
den Vrehern erhielten 12 Proz. den vollen
Wochenverdienst ausgezahlt, während bei
16 Proz. 1 Tag, bei 41 Proz. 2 Tage, bei
16 Proz. 3 Tage und bei 16 Proz. bis
6 Tage einbehalten wurden. Die Klempner,
die noch vorwiegend in Kleinbetrieben bes
schästigt sind, hatten weniger unter diesem
Nebelstande zu seiden, da von ihnen 42 Proz.
den vollen Wochenberdienst ausgezahlt bes
tamen. Bei 49 Proz. der Klempner wurde
1 Tag, bei 7 Proz. wurden 2 Tage und bei
2 Proz. wurden 3 Tage einbehalten. Noch
aunstiger sagen die Berhältnisse bei ben

Deudern, ba bon benfelben 58 Brog, ben

bollen Bochenberdienft ausgezahlt befamen,

mahrenb bei 87 Brog. 1 Tag, bei 4 Brog. 2 Tage und bei 1 Brg. 3 Tage einbehalten wurden. Bon ben Gartlern erhielten 27 Brog. ben bollen Bochenverbienft ausbezahlt. Bei 87 Brog. ber Gartler wurde 1 Tag, bei 81 Brog. wurden 2 Tage und bei 5 Brog. wurden 3 Tage einbehalten.

Bei den Formern, Mechanitern u. f. w. lagen die Berhällniffe wie bei den Drebern. Bon den Hilfsarbeitern erhielten 22 Proz. den vollen Wochenverdienst ausgezahlt, während bei 18 Proz. 1 Tag, bei 14 Proz. 2 Tage, bei 88 Proz. 8 Tage, bei 2 Proz. 4 Tage und bei 6 Proz. 6 Tage einbehalten wurden.

Diejelbe Unternehmer-Billfar, welche fich bler bei bem Ginbehalten bes verbienten Lohnes zeigt, machte fich and geltenb bei ber Mormirung und bet bem Gintreiben ber Strafgelber. Bon ben Schloffern ftanben nur 28 Prog. in einem Arbeitsverhalinig, in bem teine Strafen üblich maren. 72 Brog. ber Schloffer mußten Strafen in berfdiebener S." gahlen und gwar 16 Brog. in Sohe bon 10 -5, 30 Prog. bis jur Sohe bon 25 J. 8 Brog. bis gur Sobe bon 50 J, 7 Prog. bis gur Sohe bon 1 .46, 5 Prog. bis gur Sohe von 3 .46. 16 Brog. bis gur Sobe bon 6 de, und 18 Brog. Strafgelber bis gu unbeftimmter Bobe, barunter folde bis an 10 .46. Dabet mußten bon ben Schloffern 18 Brog. nicht, wer bie Strafgelder verwaltete und 84 Brog. vermochten nicht angugeben, gu melden Bweden fie berwendet wurden. Bon ben Drehern gahlten 84 Proz. feine Strafgelber, 81 Proz. zahlten Strafgelber in Sohe von 10 3, 20 Brog. aahlten Strafgelber bis gur Sobe von 25 .d. 7 Proz. Jahlten Strafgelber bis zur Höhe von 60 3, 4 Broz. zahlten Strafgelber in Höhe bis zu 8 4 unb 4 Proz. zahlten Strafgelber in Sohe bis gu 10 .K. Bon ben Drebern bermochten 20 firog, nicht angugeben, gu welchen Bweden bie Strafgelber berwendet murben. Bahrenb bei ben Formern, Mechanitern u. f. w. auch hier die Berhaltniffe wieber abnlich liegen wie bei ben Solossern und Drehern, nehmen die Riempner, Gittler unb Druder bei bem Rapitel ber "Bugen" eine Ausnahmestellung ein. Begünstigt burch ben Umstand, daß in biefen bret Branchen ber Rlein- und Mittelbetrieb noch gablreich borhanden ift, bat bas Berhältniß zwischen Arbeiter und Unternehmer hier noch nicht vonständig alles Menschliche verloren. Die Strafen find baber felten und von geringer Höhe. Ganz anders bei dem Großbetrieb, wo ber Arbeiter als Menfc verfdwindet, mo er an einer Sache, an einem Rabchen wird, welches fich bebingungslos bem Ganzen einzufügen hat. Sier herricht bas "Du follft" und "Du mußt" in feiner gangen Brutalität, baber bie gabireichen und die hohen Strafen. Bon ben Rlembuern befanden fich 61 Brog., bon den Gartlern 62 Brog. und bon ben Drudern 68 Brog. in Arbeitsberhaltniffen, in benen feine Strafen biftirt murben. Es gablten Strafen bon ben Klempnern: 18 Proz. bis 10 3, 19 Broz. bis 25 3 und 2 Prog. bis 50 3. Bon ben Bartlern: 25 Brog. bis 10 J, 9 Brog. bis 25 مل, 2 Proz. bis 50 مل und 2 Proz. bis 1 M. Bon den Orlidern: 25 Broz. bis 10 J, 10 Broz. bis 25 J, 1 Broz. bis 50 J und 1 Broz. bis 1 M. Bon den Alembuern bermochten 18 Brog., bon ben Gartlern 50 Brog. und bon ben Dradern 4 Prog. nicht angugeben, gu welchen Zweden die Strafgelber verwenbet wurden. Bei ben Arbeitern ber Butunft", ben Silfsarbeitern, bie norwiegenb im Großbetrieb beidaftigt werben, treten uns wieder andere Bablen entgegen, ba bon benfelben nur 87 Brog. feine Strafen zahlten, während 13 Proz. bis
10 3, 15 Proz. bis 25 3, 11 Proz. bis
50 3; 1 Proz. bis 1 26, 2 Proz. bis 3 26,
19 Proz. bis 6 26 und 2 Proz. Strafen bis gu unbestimmter Sohe gahlten. 23 Brog. ber Silfsarbeiter bermochten

23 Proz. ber Hilfsarbeiter vermochten nicht anzugeben, zu welchen Zweden die Strafgelber verwendet wurden.

Mit welcher Rigorofitat Strafen berhangt wurben, moge aus Folgenbem erbellen: In ber Fabrit bon Renling unb Thomas erhielten bie Arbeiter für bas Schneiben von Gewinde in borher gebohrte Löcher 1/20—1/16 J pro Loch. Um einen Berdienst von 30 J zu erzielen, mußten also die Arbeiter stündlich 480 bis 600 Rocher mit Gewinde berfeben. Dabei tonnte es nun leicht portommen, bag ein Boch fibergangen murbe. Bur jedes biefer bergeffenen Löcher erhielten bie Arbeiter eine Strafe bon 2 % gudiftitt. Aber nicht nur für fehlerhafte Arbeit, fonbern far jebes fleine Bergeben murben egemplarifche Strafen berhangt. Go murbe ein Dreher mahrend ber Arbeitsgeit bei bem Befen einer Beitung betroffen, Die einem Anderen geborte. Der Befer ber Beitung wurde mit 5 %, ber Befiger ber Beitung mit 10 & Strafe belegt. Bu ipates Rommen wurde wit 50 3 und im Bieber-holungsfalle entsprechenb hoher bestraft. hier wirften gwet Umftanbe gufammen, um Diese Strafe zu einer recht oft wiederfehrenben gu machen. Erftens war langere Beit ein Bortier in Thatigleit, gegen welchen

Die Arbeiter ben bringenben Berbacht begten, bag er höusig Morgens bie lifte vorsteute, und gweitens waren ble Belger ber lepteren fn lofe auf der Welle, daß er nach Erreidung bes Rutmingtionspunftes fofort

b Minuten hinunterfiel.

Much in ber Fabrit von Schwarpfopf wurben bie Strafen von ben Deiftern und fpegiell bon beut Obermeifter nat "freier Butbigung" bes Shatbestandes biftiti, ohne bag es bem Beftraften möglich war, vor einer boberen Inftang Beichwerde gu filhren. Wer fich beschwerte, tonnte buditens auf eine Berdopreining feiner Strafe rechnen. War alfo Jemand "rechistraftig" gu B & Bitafe nerurtheilt und erhob Wiberfprud, bann erhielt er bie Antwort: "Munmehr bezahlen Gie 6 da Gtrafe". Beigte fich ber Berurtheilte verftodt genng um auch bieje Strafe nicht für gerecht anguerkennen, fo erfolgte das Schlugurtheil: "Sie bezahlen 10 M Strafe", mobei ce bann fein Bewenden Latte, Wei einem folden Spftem ber Girafverfingungen tann es nicht alunder nehmen, bag im vergangenen Sabre bie Rleinigfeit unn insgehaninit #6 1897,10 an Strafgelbern erhoben murbe. Dabei murben um ber nich. tigften Dinge halber Strafen berhangt. Go gehörte en gu ben Liebhabereien eines Meifters, eine goblreiche Ragenichaar gu halten. Gines diefer nieblichen Thierchen beidmutte nun mit besonberer Borliebe ben Blog eines Arbeiters. Bebenft man, bag dadurch bem Arbriter ein Parfiim guge= tragen murde, welches gerade nicht gu ben angenehmiten gehort, fo wird man es begrifflich finden, bag berfelbe bie Rabe fraftig pon feiner Arbeiteftelle forticheuchte. Für biefes fein unliebenswürdiges Berhalten gegenüber einem Liebling bes Weifters murbe ibm bon bem letteren eine Strafe von 2 % aubiftirt. und ba ber Arbeiter fich weigerte, biefelbe gu gahlen, mußte er feine Stelle auf. geben, MIS berfelbe Arbeiter nach langerer Beit wieber um Arbeit anfragte, murbe ibm bedeutet, daß er durch fein geringes Bartgefühl, welches er ben Ragen gegenüber an den Tag gelegt habe, die Aussicht, jemals wieder Beichaftigung gu erhalten, vericherat habe. Strafen wurden ferner noch berhangt über Diejenigen, welche fich ohne genügende Emidulbigungsgrunde weigerten, Ueberftunden gu arbeiten. Um bie leberftunden au ergwingen, brachte der findige herr Obermeifter außerdem noch folgendes Mittel in Anwendung: Er brobte namlich jeden Ar: beiter gu entlaffen, ber im Afford nicht pro Rag 5 M berdienen murbe. Da nun fehr Biele biefen Berbienft innerhalb ber normalen Arbeitszeit nicht zu erreichen vermodien, mußten fie wohl ober übel fo lange

arbeiten, bis die berlangten 5.46 verbient maren. Was nun die Berwaltung ber Straf. gelber betrifft, fo rubte biefelbe mit menig Musnahmen in ben Sanben ber Unternehmer. Gine Ausnahme machten nur die Riempner, ba von tenfelben 50 Brog. bas Bestimmungsrecht über bie Strofgelber bejagen. Bermendet murben bie Strafgelder gum Erfat für gerbrochene Tenfterfdreiben, Bu Landpartien oder sonftigen Bergnügungen und in ben weitaus meiften Fallen gur Rrantenunterftützung. Doch bing es im letteren Salle febr oft von ber Sympathie ober Anipipathie ab, welche Fabrifanten, Meifter und bergleichen Leute gegen ben erfrantten Arbeiter empfanben, ob und in welchem Mage berfelbe unterftugt murbe. Bon besonberem Interesse tit es gu erfahren, Die Die Betriebewertstätten bergenigen Befillichaften beichaffen find, die dem öffent-lichen Berkehre bienen. Bei der Ausnahmeitelling, welche gerabe biefe Bejellichaften innerhalb bes gejammten Erwerbslebens einnehmen, und bei bent hohen Gewinn, ben Dieje Unternehmungen, bet benen jebes Hifito anegeichloffen ift, abwerfen, tonnte man bon ihren Betriebswerffiatten mobl verlangen, Daß fie in jeber Sinficht Mufterwertftatten feien. Sehen wir nun gu, mas beilpiele: weise burch die Erquete über die Buftande in ber Betriebswerfftatt ber Großen Berliner Pferde-Gifenbabn-Gefellichaft ermittelt morben ift. Dieje Gesellicaft, bie in ber Singe ift, jo fette Dividenden bertheilen gu fonnen, zahlte ihren Schloffern lange Beit einen Stundenlohn bon 30 3 und es beburfte erft langen Betitionirens von Seiten ber Arbeiter, che diefer Lohn auf 321/2 3 erhoht wurde. Rad Berlauf von je gwei Sahren fleigt ber Logn allerdings um weitere 21/2 -J., fo daß ein Arbeiter nach achtjähriger Thatigfeit enblich 40 - Stunbenlohn, und Damit ben hochien Lohn, ber überhaupt gegablt wird, erreicht. Die Ausgahlung bes Lohnes findet monatlich statt, nur auf be-sonderes Berlaugen wird ein wöchentliches Rofigelb bon 15 & ausgezahlt. Die Wert's ftatte, welche gebachte Bejellfchaft auf bem Gefundbrunnen befist, mig als eine Bertftatt bezeichnet werben, wie fie nicht fein foll; benn mit ihr verglichen, erfcheint felbft Die fluvelfte Dorficmiebe als mufterhaft, be die lettere wenigstens einen Schornstein belist, mabrend in ber Betriebsmertftatt ber Gr. Bf.-Gifenb. G. mitunier zwei Schmiebes feuer in Thatigfeit find, bie in Ermange-

lung eines Schornfteines ihren Rauch in bie Weilitattraume entfenben, wo bie giftigen Roblenfafe bon ben Arbeitern eingegibmet werben milffen. Die Fenfter ber Werfftatt, welde nad ber Geite ber Bante liegen, find nicht zu bifnen, und auf bas Deffnen ber negenfiber Hegenben Tenfter bergichten bie Acceller freiwillig, weil burch biefelben der Dunft ber unmittelbar bor ben Genftern liegenden Pferdeftalle eingleht. Sait man noch hingu, daß die Lactirer das Bleimeiß von den unbrandibar geworbenen Schilbern burd Abbrennen entsernen, und taburch den gangen Raum gelegentlich mit giftigen Blei. bampfen anfallen, bann tanu man fic ungeführ eine Borftelling bon ben Buftberudtiniffen in blefer Prachtwertstatt machen. Dagu fommt, bag bie Beigvorrichtungen folder Urt finb, bag bie Arbeiter namentlich in ftrengen Bintern durch bie Ralte ichmer ju leiden haben. Und diefelbe Befellichaft, welche in einer Werkstutt arbeiten läßt, deren Ginrichtungen den befcheibenften Anforderungen ber Sygiene Sohn fprechen, biefelbe Gefclichaft fiellt nur bann einen Arbeiter ein, wenn berielbe nach eingehender llutersuchung durch den Bertrauensarzt ber Bejellichaft als völlig gefund erklart wirb. Die Roften diefer Untersuchung, die 1 M betragen, mußten bis bor farger Beit bon ben Arbeitern getragen werben, und zwar auch bann getragen werben, wenn ber Ar= beitsuchenbe bont Argt als nicht bollig gefund und baber als nicht gur Aufnahme fähig ertfart murbe. Aber auch wenn bas Urtheil bes Argtes gunftige lautet, ift noch ein zweites hindernig zu befeltigen, che bie Ginftellung erfolgt. Der Arbeitfuchende muß namlich erft nachweisen, bag er vollberechtigtes Mitglied einer gefetlich anerfannten Silfataffe ift, ba bie Gefellicaft die Dristaffen weniger aus Pringip, besto mehr aber wegen ber Beitragspflicht, welche fie ben Ur. beitgebern auferlegen, verabicheut. Erft nach Erledigung all' biefer Formalitäten, die mitunter ein tagelanges herumlaufen nothig machen, öffnet fich für ben Arbeiter bas foeben gefdilberte Elborabo.

In einem anberen 3meige bes öffent= lichen Bertehrs, im Gifenbahnbetrieb, bem feiner gangen Ratur nach eine ungleich bobere Bedeutung als bent Pferbebahnbetriebe gutommt, liegen bie Berhaltniffe für die Metallarbeiter nicht beffer. Dies ift um fo charatteriftifder, als aus bem Gifenbahn= betrieb bas Brivattapital verichwunden ift und der Staat einzig und allein als Arbeit= geber auftritt, von bem man noch in weit hoherem Dage, als von Privatgefellichaften. fordern tann, bag er feine Bertftatten gu Plusteranstalten made. Wie weit ber Staat biefer feiner Berpflichtung nachfommt, ergibt fich aus ben ermittellen Ruftanben in ber Reparaturmerfftatt der biefigen Oftbabn. Die Schloffer erhalten bort einen Anfangs. lohn von 25 & pro Stunde. Allerdings mird viel im Afford gearbeitet, boch finbet bei Uebernahme ber Affordarbeit eine Berabredung über die Breife nicht ftatt, fondern bie Arbeiter befommen bon ihrem Borge= festen nur die allgemein fibliche Hebensart Bit horen: "Dies ift Alfordarbeit, und nun haltet Guch bagn." Bie boch ber Afford berechnet ift, horen die Arbeiter in ber Regel erft dann, wenn die Arbeit icon halb ober gang fertiggeftellt ift. Durch biefe Magimen ist natürlich jeber Billiur Thur und Thor gebffnet. Beiter tommt bingu, daß in Folge der niedrigen Lobnfobe ein ganfiger Bechfel ber Arbeiter fattfindet, und daber auch fortgefest neue und ungeubte Leute in bie Alford= folonnen aufgenommen werten muffen, was jur weiteren Folge hat, bag auch bei ber Affordarbeit nur ein magiger Berbieuft er= gielt wird. Dabei gift die Arbeit fo überans ichmutiger Art, bag bie Rleibungeftude in furgefter Beit bom Schmute und Dele formlich ftarren. Trothem fehlen alle Ginrichtungen, welche ein öfteres Reinigen ber Banbe ermöglichen, es ift bor allen Dingen fein marmes Baffer borhanden, bas gir ichnellen Entfernung bes Deles bon ben Sanben unbedingt nothig ift. Im Begen= theil, BBaider magrend ber Arbeitegeit wird gam erften Dale mit 1 &, gum zweiten Male mit 3 de und im Wiederholungsfalle mit Entlaffung beftraft. Dant diefer Maßregel find benn auch ble Berlegungen, bie wegen bes Abruifchens ber fcmierigen, unb im Binter bor Ralte fteifen Sande entfteben, febr gablreich. Heberhaupt berlangt bie Arbeit in ben Gifenbahn Betriebs. Berfitatten einen guten Rorper, namentlich im Winter, wo bei bem Deffnen ber großen Thormege die Bertftatten von eifigem Bugwinde bard): fegt werden. Gs leibet baher auch ein großer Prozentfat ber Arbeiter an leichteren ober ichmereren Affeltionen ber Athmunge rijane, fowle an Rhenmetismus, Aus Muein erhellt, bag die Bertfiatten, benen ber Staat als Arbeitgeber versteht, fich in nichts bon ben Bertftätten bes Privattapitals unterfcheiben, und bies um fo meniger, als aus naheliegenben Granden bie Bewegungsfreis heit ber Arbeiter auf fogiaipolitischem und gewertichaftlichem Gebiete eine minimale,

und die Behandlung ber Arbeiter bon Getten

ber zahlreichen Borgefehlen, wie aus ben vielen und lebbafien Alagen hervorgeht, eine giemilich bariche ift.

Die Riagen, welche im Hebrigen über folechte fanitare Buftanbe in ben Sabrifen neführt wurden, waren zahlreiche, und hauptfächlich waren es bie Former, welche mit Mecht barauf binwiesen, daß fle in biefer Beziehnna au schlechtesten geftellt feien. Befinden fich boch bie Formereien oft genug in folden Blaumen, bie ju irgend einem anderen 3wede überhaupt nicht gu gebrauchen find. Go liegt in ber "Welt-Fabrit" von Bowe die Formerei wie die Schniede im Reller, wo es sowohl an Luft wie an Licht vollftandig mangelt. Bahrend ber Sommermonate ift die Temperatur in diefen Raumen eine fehr hohe, namentlich in der Schmiete, mo noch eine Reihe bon Blubofen in Thatigfeit find. Ueber mangel. hafte und im Berhaltniß jum borhanbenen Arbeiterperfonal vollig ungenngende Rlofets anlagen, murge in bielen Fabriten und namentlich auch in ber Fabrit von Bowe lebhafte Mage geführt. Babe- ober fonftige Bafdeinrichtungen, welche ben Arbeitern, die durch ihre Thatigfeit gang befonders mit Somut und Stand intrustirt werben, eine fcnelle und grundliche Reinigung des Rörpers ermöglichten, waren nirgends vorhanden. Selbft bas fo nothwendige Bafchen der Sande bor bem Gffen mußte überall bort unterbleiben, wo, wie bies jest hauptfachlich in ben größeren Sabriten eingeführt wirb, bie Frühlinds. und Besperpaufe nur 15 Minuten beträgt. Run find aber gahlreiche Begenstanbe, che fie in die Sande der Arbeiter gelaugen, burch bie perschiebenften chemischen Prozesse, als ba ift: Beigen, Brennen u. j. w., hindurchgegangen, fie flud alfo mit Giften behaftet; ferner find Deifing und Rupfer burch ihre Granfpanbilbung im bohen Grabe gefahrlich. Die Sande ber Urbeiter muffen baber, foll nicht durch fie eine Uebertragung blefer giftigen Substangen in den Rorper bewirtt werben, bor bem Gffen grundlich gereinigt werben. Daran ift aber natürlich in ben 15 Minuten, Die gur Berfügung fteben, nicht gu benten, fonbern bie Arveiter muffen nur barauf bedacht fein, möglichft ichnell ihren Smbig hinunterguwurgen, ehe bas Beichen jum Bieberbeginn ber Arbeit gegeben wird. Mit fchlechten Rauwertzengen verfebenen Arbeitern gelingt das freilich nicht immer, fo daß folche Beute oft genug das Rlofet auffuchen, um ben letien Reft ihres Brobes gu verzehren. Sicherlich ift ein gutes Theil ber gablteichen Gifcantungen ber Berbanungsorgone bei ben Metallarbeitern auf die eben geschilber:en Uebelftanbe gurudguführen. Die 'Unternehmer find ans verichiebenen Brunden Frennde der furgen Baufen. Ginmal mirb ber Berluft an Brennmaterial, welcher wahrend ber Paufen durch das Salten ber Dampffpannung entfieht, entfprechenb ge= ringer, ber Betrieb daher intensiber. Ferner tonnen die Arbeiter in ber turgen Banfe weter lefen, noch fich fouft gegenseitig unterhalten, und brittens find bie Arbeiter ge= gwungen, ihre Bedurfniffe in ber Fabrit-Rantme eingutaufen, da ihnen gum Berlaffen ber Fabrit die Belt fehlt, mas für tie Uniernehmer insofern bortheilhaft ift, als die Rantinen entweder dirett berhachtet ober an Bortiers ober bergleichen Leute vergeben find, die dann einen entiprechend niedrigeren Behalt beziehen. Die Bentilation murve nur in einigen wenigen Vabrifen als annabernb gut bezeichnet. Bablreich waren bogegen bie Rlagen, daß die Gier, ben borhanbenen Maum auf bas außerfte auszunüten, gur leberfüllung ter Raume mit Majdinen und Menigen und baber gur Luftverderbnig führe.

Die Schugvorrichtungen für Leben unb Besundheit ber Arbeiter fehlten in vielen Nabriten entweber gang, ober maren, wie beifpielsmeife die Ausride Borrichtungen, fo mangelhafter Art, daß fie eher gur Deforation als im Ernftfalle jum ichnellen Webrauche

bienlich waren.

Bon Bobifahrtecinrichtungen verdient nur ber in der Nabrit bon Giemens in Charlottenburg existirende Konfuniverein, fowie der in berfelben Sabrit borhandene Sparberein Erwähnung. Beiden Bereinen wurde, ba ihre Bermaltung völlig in ben Banben ber Arbeiter rubt, allfeitig nur Lob gespendet. Ein mabres Unitum von Bobl= fubriseinrichtung ift aber bie in der Schmart. topi'iden Sabrit bestehenbe Borichugtaffe. Das Statut derfelben, welches ans bem Jahre 1860 batirt und 1862 einen Rachtrag erhalten hat, ift fo felten, daß auch bie alteften Arbeiter fich nicht erinnern fonnen, i'mals ein foldes gefeben gu haben. Gegrundet murbe die Raffe mit einem Sonbs bon 600 .K. der aus ben Strafgelbern angewachien mar. Mitglied tann feber Arbeiter merden, wenn er fich bon je 3 36 Berbienft 2 3 abziehen last, bis die Summe von 10 & erreicht ift, Diese Summe erhalten ble Mitglieber nuter feinen Umftanben gurud, fie berbleibt ber Borichugtaffe. Rach bierteijahriger Mitgliebicaft wirb ben Mitgliebern auf Antrag ein Boridus gemabrt, ber jeboch 30 4 nicht überichreiten barf. Rach bem

Statut foll biefer Borfchug mit 5 Prozent pro anno verginft und in wochentliden Raten von 3 36 gurudgejaht werben. Da bei Diefer Pragis ble Bertufte naturgemäß gering, die Einnahmen aber fortlaufende und fichere find, nursomehr als auch bie inormen Strafgelber biefem Fonds gufliegen, jo tann es auch nicht überraichen, daß viefer Fonds aus feiner urfprünglichen Sobe von 600 Mt. gegenwärtig auf 48,328 Mt. angewachfen ifr. Diefer Umftand hat jedenfalls auch die Bermaltung veranlagt, ben Binefuß bon fünf Brog, auf gegenwärtig 1 Brog, herabjufegen. In ber Bermaling Diefer Raffe haben bie Arbeiter "nig to feggen". Nach bem Statut fteht bie Bermaltung bem Wefchafte gu unb gwar verriditer basfelbe biefe Urbeit, wie oas Stalut versichert, "toftenfrei". Aller-blige ift im Statut noch ein aus Arbeitern gebilbetes Ruratorium vorgefeben, welches, nachbem ber einen Borfchuß berlangenbe Arbeiter bei feinem Bertmeifter einen babingehenden Anirag geftellt bat, baruber befinden foll, ob ber begehrte Borichug bewilligt werben foll ober nicht. Einmal ift die Thatigkeit biefes Ruratoriums also eine febr fubalterne, und ameitens tann fich auch Riemand fo recht eri: nern, an ben Bablen gu einem folden Ruratorinm jemals Theil genommen gu haben. Bon bem Gelbe biefer Borschußtasse ift nun auch noch eine Rantine eingerichtet worben, über beren gefchaftliche Lage bollige Duntelheit herricht. Thatfache ift, bag die Arbeiter fur baares Gelb überhaupt teine Baare erhalten, fondern nur gegen Marten, welche fie borber bezahlen milffen. Der Golachter, welcher bie Rleifchmaaren liefert, muß, wie berlautet, 10 Brog. bon feinen Ginnahmen abgeben. Dag bie Bermaltung bei diefem Buftand ber Dinge gang befonbers intereffirt fein muß, erhellt icon daraus, bag ein Arbeiter, ber fich bei ber Frau des Schlächters über bie Qualität ber Baaren bellagte, feine Entlaffung er bielt. Da ferner auch Branntweln in Glafern berichentt wirb, ba weiter bas Bier gu einem theneren Breife verlauft wird, als ber Ronfumperein in ber Fabrit von Stemens, ber feinen Mitgliebern nur befte 2Baare liefert, und noch Ueberfchuffe erzielt, es abgibt, und ba endlich ber Umfas ein gewaltiger ift, fo muß auch der Gewinn ein enormer fein, aber Niemand weiß, wo berfelbe bleibt. Allgeniein war die Anficht verbreitet, bag ber Sewinn ber Unterftugungetaffe gufließen folle, wie aber Die lestjährige Abrechnung beweift, ift ber Unterftilbungstaffe bon Geiten ber Rantine fein Bfennig jugefloffen.

Diefe wenigen. aus der Bulle des Materials berausgeriffenen Gingelbarftellungen, über bie Zustände in den verschledenen Fabriten geben in Berbindung mit bem, durch die Statiftit gewonnenen Zahlenmaterial ein anschauliches Bild bon ber fogialen Lage ber Berliner Metallarbeiter, und von ber Stellung, welche ihnen im Arbeitsverhaltniß bon den Unter-

nehmern zugewiesen wirb.

Bie wenig befriedigend bie wirthschaft-liche Lage ber Metallarbeiter ift, bafür möge gum Schluß noch bas Jahresbudget eines Schloffers fprechen, ber berhetrathet und Bater von brei Rinbern ift, von benen bas älteste, ein Madochen, im Berbft aus ber Schule entlaffen murde, mabrend zwei Raaben biefelbe noch befuchen.

I. Bochen Ausgabe: Badwaare 1 "40 "
Wild 1 "— "
Karioff:ln 1 "— "
Karioff:ln 1 "— "
Karioff:ln 1 "— "
Surfiwaaren — "80 "
1 Milchipeise — "40 "
Henfrikchte — "40 "
Henerung — "50 "
Licht — "20 "
Uchl — "5 "
Uchl — "5 "
Uchl — "5 "
Uchl — "5 "

Dog: Ausgaben fur den Mann in ber Sabeir ar Bier, Bigarren, Pferbebahnfahrt, foseie ite Ausgaben Sonntags 3 Mit., ergibt eine Bochenausgabe bon Mt. 17,85.

IL Monats : Ausgaben: Miethe, infl. Rebenabgaben 22 & 50 3. Gintommenftener . . . 1 , 50 , "Bolisblatt" und "Metall. Beitrag gu bem Dietallarbeiterberein . . . . - " 20 " Beitrag zum Deta Carbeiter= 

#### III. Sahres: Ansgaben:

Bur Lelbe, Bette und fonftige Bafde, für Rieibung und Schuhwert für die gange Familie, für Erganjung bes Sansrathes, far Argt, Apothete u. f. w. u. f. w. : 960 ....

Bochen-Mungaben pro Jahr 928 6 20 3. Jahres-

Einnahute . . . 1006 " — " Bleibt ein Defigit von . . 659 de — ", welches durch Die Arbeit ber Gran und Die Arbeit der Rinder gebedt werben mußte. Much bann, wenn unfer Goloffer ben burd bie Ctatiftit ermittelten Durchichnitisverbienft bon 1080 de erreicht hatte, fo murbe immer noch ein Defigit von 585 M vorhanden gewesen fein. Die gange Misere bes Arbeiterlebens tritt uns in biefen Babten entgegen, bon benen, leiber, noch gefagt werben muß, baß fle ben Sachberhalt gunftiger barftellen, als er gur Beit ift.

In ben wenigen Monaten, die feit den Aufnahmen berftrichen find, haben fich bie Berhaliniffe wiederum wesentlich verfchlech. tert, ba burch die herrichende Arbeitelofig feit, fowie bie gabireichen Bohnreduftionen, bie felten unter 10 Brog. beirugen, bas Gintommen ber Metallarbeiter noch mehr ge= ichmalert murbe. Aber mahrenb fich auf bie Arbeiter bie Racht bes Glends bichter und bichter hernieberfentt, fprubelt bas golbene Bachieln bes Rapitalgeminnes trok ber Strife fo munter, daß die Unternehmer mit Sutten begeistert ausrufen tonnen : "Es if. eine Buft gu leben." Bon ben an ber Borfe gehanbeiten Aftienbabieren ber Berliner Metall= Industrie warfen ihren Inhabern ab: Allgemeine Glettrigitats. Berte 10 Brog., Un= haltische Dtafc. 11 Broz., Elettrizitäts-Werte 10 Broz., Schwarktopf 16 Broz., Buste 10 Broz., Edert 5 Broz., Fagonschniebe 71/2 Broz., Freund Masch. 13 Broz., Glabenbed 7 Brog., hartung 11 Brog., Rapler 11 Prog., Renling und Thomas 9 Prog., Lowe 18 Brog., Dir v. Geneft 9 Brog Schäffer u. BBalder 8 Brog., Gentler 10 Proj. Sm Durchichnitt tamen auf jedes biefer Bapiere 10 Brog. Dividende. Dabei ift gu berfichtigen, bag verichtebene biefer Unternehmungen bei ihrer Ueberführung bom Brivat- in den Attienbetrieb durch enorme Grunbergewinne fcmer belaftet murben. Go "verdiente" bas befannte Banthaus von Sorgel, Parifius u. Ro. bei ber Umwandlung ber Bugle'ichen Fabrit in ein Aftienunternehmen bie Rleinigkeit bon 720,000 ale. Aber trot biefer gewaltigen Berniehrung des Grundfapltals gelang es boch noch, 10 Brog. Div bende herausgupreffen. Unge. fichts biefer : fo reichlich fliegenben "Entbehrungslohne" hatten bie Metallarbeiter alle Urfache, felbft auf bie Gefahr bin als begebilich" berichrien zu werben, nach einer Mufbefferung ihrer Lebenshaltung zu ftreben. Bereinzelt vermögen fic freilich Michts, bereinigt, wenn auch nicht Alles, jo boch fehr viel. Die Metallinduftrie nimmt fowohl, was bie Baht ber beichaftigien Arbeiter, als auch die tednifche Entwidlung anbelangt, bie erfte Stellung unter den Berliner Induffrien ein. Den Metallarbeitern cr wächst baraus die Pflicht, aud in Bezug auf Organisation an ber Spige ber Wewertichaften gu marichiren. Wenn biefe Gr. tenntnig durch die vorliegende Statiftit ge= fordert wurde, bann wird man nicht bon thr fagen tonnen, das fle verlorene Arbeit gewesen jei.

#### D welche Suft, Sapitalift zu fein.

Sobald die Arbeiter an irgend einer Stelle uur einmal Anspruch auf eine Lohnerhöhung oder auf Verringerung ber Arbeitszeit erheben, bann schreit bas gange Breggelichter ber Bourgeoifie von dem badurch bewirkten Ruin ber Ronfurrengfähigfeit der Industrie und weiß nicht genug über bie "Begehrlichkeit ber Arbeiter" ju rajonniren. Genau fo geht es, jobald bie Ausbentungsgelüfte tes Unternehmerthums auf gesetlichem Wege aud nur Die geringfte Ginichranfung erleiden follen. Wir haben ja in ben letten Tagen im Reichstage gang wunder= fame Rlagelieder Diefer Art gehört bon ben Bertretern fapitaliftischer Intereffen. Da paßt es fich benn recht hiibich, baf wir mit einigen Bahlen aufwarten fönnen, die ein liebliches Bild geben bon ber schwer bedrängten Situation ber -Aftionare und zeigen, wie "bescheiden" ber "Entbehrungslohn" ift, den diese Biebermanner einftreichen, weil fie bie Arbeit entbehren konnen, ba es in unserer "besten der Welten", im Reiche bes Rapitalismus fo icon eingerichtet ift,

baft ber arme Proletarier für die, welche die "Gnade" haben, ihm "Arbeit 311 geben", ben größten Theil bes Ertrags feiner Arbeit hergeben umf. Am 1. April tollen nämlich die Aftionäre folgender Unternehmungen mit nachstehenben Divis benben beglüdt werben: Medanifdje Bannwoll-Spinnerei und Weberei Angsburg 121/1 Prog. (wie 1889), Spinnerei und Weberei Bamberg 121/2 Brog., Wandsbefer Leber-Fabrif 83/4 Proz. gegen 81/2 Prog. für 1889, Fortschritt Aftien= Gesellichaft zur Berftellung von Riggrren-Widelmaidinen 15 Brog., Bremer Bi= garren=Kabrifen (Biermann u. Schörling) 101/2 Proz., Vereinigte Fabriken photo= graphischer Papiere in Dresben 22 Broz. für die Aftien (gegen 10 Brog, im Borjal e) und 65 M für jeben Genugichein. Berliner Danipfmühlengesellichaft 9 Prog., beutsche Thouröhre Irog. Im "fozialbemofratischen" Theil bes national= liberalen "Leipziger Tagblattes" finden wir aber gar folgende Notiz: "Trotha= Sennewißer Ziegelei-Aftien-Gefellichaft au Sennewit bei Salle a. G. In ber jest abgehaltenen Generalbersammlung wurde ber Vorschlag bes Aufsichtsrathes, für 1890 eine Dividende von 40 Proz. 1889 ==

331/3 Proz., zu vertheilen, angenommen." Intereffant ware es, biefen Biffern gegenüber zu erfahren, wie viel die Ur= beiter dieser Unternehmungen benn aus dem Resultat ihrer eigenen Arbeit er= halten haben. Biel ift es jebenfalls nicht. Aber an den Erträgen der Produktion für die Aktionäre barf ja nichts beichnitten werden, in der Bezichung find die Herren Ravitalisten nicht nur fehr begehrlich, fondern gerabezu unerfättlich. Bollte man ihnen ba mit "Arbeiterschute"= Bestimmungen in die Onere kommen, dann könnten die Herren Aftionare ja nicht in brei bis fechs ober acht Jahren ihr Kapital verdoppeln. Und das ware ja ein entsegliches Unglick für die "Hamb. Echo". Memfchheit.

#### Metallurbeiter, Achtung!

Mus Erfurt erhalt ber "Bormarts" dic Nachricht, daß dort von Agenten Ar= beiter gesucht werden für eine Gewehr= fabrit in Barcelona. Da aller Bahr= icheinlichkeit nach diese Algenten ihre Thätigkeit entfalten werben, fo rathen wir den Arbeitern, bei ber Annahme dieser Engagements schr vorsichtig und gurudhaltend zu fein, bis fich Gemigheit darüber erlangen läßt, ob die beutichen Arbeiter nicht etwa bagu bienen follen. bei einem Streif gegen ihre fpanischen Arbeitsbriider als Streifbrecher aufaumarschiren.

Wir ersuchen die Kollegen des Inund Auslaudes um fofortige Rachricht, ob in Barcelona ein Streit in der Metallarbeiterbranche ausgebrochen ist ober ob Differenzen vorliegen, die einen Streit möglich machen.

### Rorrespondenzen.

Former.

Halle u. S. Oer Streik der Former bei Honland-Unguade dauert unverandert fort. Juing fern gatten.

Altona . Gitenfen. Um 8. Gebruar bielt ber Berem gur Bahrung ber 3mereffen ber Former und Sternmacher feine crite bies. jährige Mitglieberberfammlung ab. Erfter Buntt ber Sagesordnung war bie Lage und Organisation ber Germer fruher und jest. Hachbem ber Borfigenbe über ben Berein bon 1887 und jest gesprochen, forberte er alle Rollegen, welche bemfelben noch angeporen, auf, jo lange au agitiren bis ber Berein wieder auf bem Sohepuntt fteht, wo er 1887 geftanben hat. Folgende Resolution wurde angenommen: "Die heute am 8. Febr. tagende Mitgliederversammlung gur Wahrung ber Intereffen ber Former und Rernmacher bon Altona und Ottenfen erffart fich mit ben Ausführungen des Borfigenden Engel-mann einverstanden und berfpricht in Bufunft wieber fraftig für eine gute Organi= fation einzutreten und fo lange gu agitiren,

bis ber Berein feinen alten Sohepunft wieber erreicht hat." Beint gwelten Bunft, Abrech. nung, fiellte fich ein fleines Defigit beraus. Machbent von ten Reviforen alles für richtig befunden, wurde idem Raffirer Decharge ertheilt. Beim Buntt Unterftftungefrage wurde nochmale beichfoffen, ba ber Unbrang bon Fremben noch ein großer ift, bas Beichent ber Fremben bon 30 & boriavfig noch beigubehalten. Der alte Borftanb murbe wieber gemahlt. - Berichtigung. In ber Abrechnung bon der Musfperrung ber Former bon Alliona. Oltenfen muß es heißen: burch Biegler, Sferlohn, 25 & und nicht: Starloh.

Altgeradorf, 12. Febr. 1991, 3n bem Bericht in Rr. 5 biefer Beitung erfuchen wir eine wohllobliche Redattion folgende Berichtigung aufgunehmen. Unfere Frembentaffe murbe im Jahre 1888 im Februar gegrunbet, ce arbeiteten bamale 18 Former bier, welche fid) auch alle baran betheiligten. Un Unterftühung gahlten wir an jeden durch= reifenden Former gleichviel welcher Ration er angehörte, 30 J. Als aber bann, in Folge Erweiterung des Betriebes, mehr Former eingeftellt murben, tamen auch bohmische hier an, welche sich anch theilweise an unferer Raffe betheiligten, jeboch wie fich fpater herausstellte, nicht aus Intereffe für die Sache, fonbern weil bamale bas iiberfluffige Gelb bertrunten murbe. 218 blefes aber fpater, in Folge bes fehr ftarten Bu= juges. und weil wir bas Befchent von 30 auf 50 Bf. erhöhten, megfallen mußte, fo war auch bas Intereffe ber bohmifchen Former verschwunten. Zwar nannten fie fich noch Mitglieber, aber Beiträge zahlten fie nicht; tam ein bohmifcher Rollege guge. reift, fo fandten fle ihn einfach gu unferent Raffirer, wo ihm auch bis bor Rurgem aus. nahmstos bas Gefchent verabreicht murbe. Dag wir nicht mit ihnen gemeinschaftliche Sache machten ober einen bon ihnen in ben Borftand mahlten, wie fie in Rr. 5 ange= geben, wird jedem unbefangenen Rollegen einleuchten, wenn wir ermahnen, bag bie meiften bon ihnen bon Samburg, wo fle mabrend bes Queftanbes gearbeitet hatten, nach hier getommen find. 2018 ferner im bergangenen Sommer die hlefigen Beber im Ausstand waren, hatten wir Sammelliften ausgegeben, bort hatten fle swar anfehnliche Beitrage gezeichnet, jeboch an's Bezahlen bachten bie Derren nicht. Daraufhin haben wir ben wenigen, welche noch Beitrage gahlten (bon 18 Mann 3) befannt gegeben, daß wir nur noch bentiche Rollegen unterftuben, worauf nur noch einer babei blieb. Wir glauben, bag mit Borftehendem ble Sache erlebigt ift, ba wir nicht gefonnen und, uns auf noch weitere Grörterungen einzulaffen. 3m Auftrag : Wilhelm Anoblod. Raffirer.

GAffen. Der Formerunterftilbungsverein hielt am 1. Februar feine 1. biesiabrige Bersammlung ab. In berfelben referirte Herr Baul Ranter aus Forst über die Beschlusse bes Brovinzialtages ber Metallarbeiter ber Provingen Brandenburg und Bommern. Sein Bericht wurde mit großem Intereffe entgegengenommen. Er legte ber gablreich besuchten Bersammlung flar, wie wichtig es fel, einer Organisation angngehören, es fei baber auch Bflicht eines jeben Mitgliedes, tahin zu wirfen, daß die Bereinigungen ber Arbeiter immer mehr Borfprung gewinnen im Rampfe gegen bas Rapital. Rollege T. erstattete bem Meferenten im Namen bes Bereins ben Dant und ermannte bie Rollegen, Die Borte bes Referenten gu bebergigen und fo viel wie möglich babin gu wirten, daß am hiefigen Orte aus bem Unterftubungeberein ber Former ein allgemeiner Dletallarbeiter-Berein entftehen moge. Die Berfammlung erklärte fich mit ben Beichluffen des Delegirtentages einberftanden und murbe fodgan die Berfammlung mit einem Doch auf bie internationale Arbeiter=

bewegung pefchloffen.

Jaurburg. Fachverein ber Former. In ber am 14. Februar in "Stadt Bremen" abcehaltenen Mitglieberberjammlung hielt Lauf. fotter einen febr intereffanten Bortrag über bas Benuffenichafte weien. Rebner betrachtet bas Benoffenfcaftswefen als ein Uebergangeftadium in ben foziallftifchen Staat und begrand t dies folgendermagen: 3ft ce uns er't gelungen, bie große Mtaffe bon ber Durch-führbarteit bes Genoffenschaftsmefens gu ibergengen, fo haben wir biefelbe auch fir unfere Sbee gewonnen, und fel es beshalb Pflicht aller überzeugungstreuen Arbeiter, mit aller Energie für die bestebenben Benoffenicaften eingutreten. Allerbinge itelle er fich babei nicht auf ben manchesterlichen Standpunkt ber Selbsthülfe, sondern er stimme ganz und gar der Ansicht Lassalles bei, daß der heutige Staat nicht nur die Rolle des Nachtwächters für die besitzenden Rtaffen zu fpielen habe, fonbern baß er ber-pflichtet fei, für bas Allgemeinwohl fammilicher Staaisburger gu forgen; nur fei bies nicht in bem Sinne au berfieben, bag wir, wie Ferdinand Laffalle, eine finangielle Un-

Medner führt mehrere Beifpiele an, wie biefelbe gu verfteben fet. In ber Bereinebaderei Bu hamburg 3. B. herrschte eine geregeite Arbeitszelt von 10 Stungen taglich, bet einem wodentlichen Minimaltofin bon 46 24, mabrend in ben fibrigen Badereien eine viel langere Arbeitszeit bei viel geringerem Sobn borberrichenb fer. Mugerbani haben fummts liche Arbeiter ber Bereinsbaderet jede Boche einen freien Tag, was wiederum bei all' den fibrigen Badern nicht ber fall ift. Burbe fich nun ber Glaat berbei laffen mid einen gefehlichen Rormalarbeitstag von 10 Stunden für bas gange Bactergemerbe einführen, fo mare bas fur bie Genoffenschaften eine biel bortheilhaftere Unterfitigung als wie eine finangielle. Bum Gestuß Erfriftet Diebner bas Berhalten berjenigen Stritter, welche, felbft ohne praftijege Erfahrung, immer nur mit Beringichatung von ben Benoffenschaften iprechen und Diefelben ais Baliationititel erflaren, welche nur ein Bemunif jur bie fiziale Beiterentwicklung feien. Grave bas Begentheil fei ber Gall, indem bie in ben Benoffenichaften beschättigten Arbeiter biel freier und unabhängiger jeten, mie bie bet Brivatunternehmern Beschäftigten und mithin viel leichter für das allgemeinwohl eintreten fonnten, ohne befürchten gu muffen, wegen einer migliebigen Mengerung gemagregelt gu werden. Anhaitender Beifall lohnie den Redner für feinen lehrreichen Bortrag. Dachbem der Borfigende im Ramen ber Berfammlung bem Referenten feinen Dant ausgesprochen, forberte er die Mitglieder auf, ihren Bedarf an Brod nur ans den Gillaien ber Genoffenicafts-Baderel ju entnehmen und die Mitgliedichaft burch Untheiliceine ju ermerben. Als Delegitte gu ben Ber-fammlungen ber Gewertichafis Borftanbe wurden Mingner und Minter gemählt; gu Meviforen für die Streittaffe Gliinger, Langhens, Gulegaft und Frant. Es wurde beschlossen, daß dieselben den nächften Tag folort mit der Bevifion gu beginnen hatten und ihre Thatigfelt nicht eber einfeuen follen, bis bie Revifton beendet, woffir auf Untrag bon Oftfelo eine Entigabigung bon 5 M pro Tag und Mann bewilligt murbe. Wegen borgerudter Beit tonnte bie reichhaltige Tagesordnung nicht erledigt werben und wurde Fortfegung berfelben gur nachften, den 28. b. Mt. bei Diebl, Rofennrage 37, fattfindenden Berfammlung befoloffen.

Wolfenbuttel. Der Former : Unter: ftubungeverein hielt am 8. Februar eine Generalverfammlung ab. Es wurden gewählt: Frit Suhrig als 1. Borfigenber, Rrummeftrage 9, als 2. Borfigenber Buble, als 1. Raffirer Beinrich Bolg, Bruchftr. 38, als 2. Raffirer Bubbede, als 1. Schriftführer Ostar Rrangner, Juliusftadt, am Martt 5, als 2. Schriftführer Jawi, und als Revijoren Arebs, Neuhof und Ilfe. Alsdann wurde von dem Raffirer die Abrechnung vom verfloffenen Sahre vorgelejen, weiche ergab: Einnahme of 160,—, Ausgabe da 115,60, Staffenbeftand & 44,40. Diefelbe mar von den Revisoren für gut befunden und murde dem Raffirer Solg Decharge ertheilt. Bei Berichiedenes wurde ber Untrag gur Disfuffion gestellt: Die Fremben nicht mehr in ber Wohnung des Raffirers, jondern auf ber Fabrik der Herren Brandes und Co. abzufertigen, wogu jedes Mitglied berechtigt ift. Unter anderm wurde ber Untrag gestellt, jeden Monat einen Bericht, fowte jebes Wierteljahr ein Protofoll und Berjammlungs: Anzeigen in das Fachblatt einzusenden.

#### Gelbgießer und Gürtler.

Drepden. In der am 7. Februar ftatigefundenen angerorbentlichen Generalberfammlung bes Fachvereins ber Bronze. arbeiter murbe einstimmig bejafoffen, ben Berein aufaulofen. Sammiliche Rebner waren ber Unficht, daß ein Brandenverein nicht im Granbe ift, ben Rampf mit bem Unternehmerthum durchzuführen, und bo wir nun wieder eine lofate Bentralisation haben, jou bie Bereinsspieleret von ber Oberflache verichwinden. Gerner murce beichloffen, famuulidje Iltenfilien ber Robn= tomutifion ber Bronzearbeiter gur freien Berfugung gu ftellen. Bum Schlug murbe betont, rad Straften ju agitiren für cen neuen Weetallarbeiter=Berein, bamit er wird, was er feln foll.

#### Alempner.

Siefen. Um 27, Dezember v. J. tagte im Bofale Des herrn Bogt eine Berfamme lung ber Spängler Biegens. Nachdem flar gelegt worden war, wie nothig es ift eine Organisation gu grunben, murbe eine Rommiffion gewählt gur Ansarbeitung bes Statuts. In ber am 10. Januar ftattgehabten Bersammlung wurde ber Berein gegründet und ber Borftand gemablt; berfelbe befteht aus ben Rollegen: Rarl Bagner, Borfibenber, Rubolph Röbiger, Schriftsugrer, Christian Arnold, Kalfiter, Georg Baper und Paul Roscher Beisiber. Wir find nun gewillt, bom 1. März ab ben burchreisenden Kollegen, terstützung verlangen, fandern wir begullgen welche mindeftens 13 Bochen einer Dr-uns mit einer meralischen Unterfiligung, ganifation angehört haben, eine Reiseunter-

ftahnng bon 50 Bf. ju gemabren, welche beim Borfigenden Rarl Wagner, Wallthorftrage 51, ausbegablt wirb. Briefe an ben Borfigenden.

#### Metall-Arbeiter.

Altenburg. Situations Bericht. Mit bem Ablauf bes Sozialiftengefeten mar auch for bie hiefigen Metallarbeiter bie Babn frei geworden und wurden fofort wieder Soritte gur Granbung einer Organifation unternommen. Rad furger Beit hatten wir ble Benugthunng, einen großen Theil ber biefigen Metallarbeiter vereinigt gu feben, bod blieben auch bet unferem Bereine, mie bei jebem anbern, bie Rinbertrantheiten nicht aus; fo Mancher, welcher geglaubt, feine Brionlichen Butereffen bei uns pflegen su fonnen, gog fic, nachbem er fich getaufcht fab, gurud, auch fehlte en nicht an Magregelningen bon Borftandsmitgliebern, bod find bie bedentenbften Schwierigfeiten übermunben und weift unfer Berein bie ftattliche Bahl von beinahe 200 Mitgliebern auf. In ber im Januar ftattgefunben Generalberfammling wurben in ben Borftanb gewählt bie Rollegen: Storgewsth als Borfigenber, Billers als Raffirer und Schröber als Sartite führer, Riegler, Schonberr und Schmib als Beblioren. In ben alle 14 Rage flatifinbenben Berfammlungen entividelt fich, hervorgerufen burch Bortrage von Mitgliebern, ein reges Beben, auch ift bereits ber Aufang gu einer Bibliolhet gemacht; ein Antrag bon Rollege Gebauer auf obligatorliche Ginführung ber Metallarbeiter-Bettung wurde in Unbetracht ber Jugend des Bereins borläufig noch gurudgezogen, worauf Rollege Gebaner ertlärte, bag er bie Rolportage weiter beforgen wolle, daß aber die Abons nenten das Abonnement in Form von erbobten Beiträgen bom 1. April ab an ben Berein gu gablen baiten, was auch angenommen wurbe. Bir hoffen baburch auch einen größeren Leferfreis zu erzielen. - Um 16. Februar fand eine öffentliche Metall. arbeiterberfammlung ftatt, in welcher ber Bertranensmann Gebauer Bericht über feine Thatigfeit erstattete, fowie über ble gegenwartige Lage unferes Gewerts am Orte dis. futtrt murbe. Es wurde hauptfächlich herborgehoben, daß, obgleich wir zwar voriges Fribjahr ohne nennenswerthe Schwierigfeiten in allen Fabriten die 10 ftilndige Arbeitszeit eingesührt haben, so boch jest seitens mehrerer Fabritanten Berfuche gemacht werben, bie Arbeitszeit wieder hinaufzuschranden und ift es in der Rahmaidinenfabrit von Robier und Winfelmann wirklich gelungen, was aber jum größten Theil ber Laubeit ber bort befchaftigen Arbeiter gugufchreiben ift. Bobet freilich nicht zu Aberfegen ift, daß ein bebeutenber Theil Davon dem Gewertverein, welcher im Uebrigen bier nur noch ein Scheinbafein frifiet, angebort. Gs murde beichloffen, in Anderrage der planen Welchaftslage in diesem Jahr von allen Forderungen an die Pringipale abjusehen, dagegen mit aller Energie für Aufrechthaltung ber 10 ftunbigen Arbeitszeit einfreten. In Anbetracht ber ge= ibannten Bage wirb bringend gebeten, den Zuzug von Schloffern fern gu

Bant b. Bilbelmshaben. Wie herrlich unfere jetigen wirthichaftlichen Berhaltniffe eingerichtet find, haben wir auch bier kennen gelernt. Gin Mitglied bes hiefigen Metall: arbeiter-Fachvereins, Rlempnergefelle Bintler, Der 8 Sahre in der Steinfurt'ichen Gabrit befchäftigt mar, hat feinem Leben durch einen Revolverichuß ein Enbe bereitet. Rollege Winfler war bereits 42 Jahre alt und erhielt bor mehreren Tagen bie Runbigung. Bu fols, um fich wieber angubetteln, aber auch baran bentenb, als bejahrter Mann bon Det gu Ort pilgern gu muffen, um von allen Thuren abgewiesen zu werden, mar ihm dies gu grauenhaft. Seule, wo man nur junge Strafte gebrauchen tann und bie alteren rubig auf ber Lanbftrage umtommen läßt, ift es wirflich fein Bunder, baß berartige Dinge bortommen. Bir leben ja nicht umfonft in einer ber beften und iconfien ber Belten, ber Arbeiter ift ja auch ein freier Mann, er tann mit feiner Arbeitstraft ichalten und malien wie er will. Mun, mir haben an Rollege Bintler gefehen, mas ein freier Ar= beiler gu bebeuten hat, er gog ben Tod bem freien Leben por. Wintler hat in feiner Jugend boll und gang bie Schattenseiten des Arbeiterlebens tennen gelernt und munschte btefelben ale bejahrter Mann nicht noch einmal au fosten, beshalb reifte in ihm ber Entichluß gu diefer That. Um 18. Februar begleiteten Freunde und Rollegen den Berftorbenen gur letten Rubeftatte. Ghre feinem Andenten!

Chemuit. Am 16. Februar fand bie Beneraiverjammlung bes Metallarbeiter. Fachvereius ftatt. 218 1. Bunft ftanb bie Abrechnung auf der Tagesordnung und be-liefen sich die Einnahmen auf Mt. 216,99, die Ausgaben auf Mt. 207,87. Der Berein hat feit feinem Befteben 3000 Mt. für Streits and Banberunterstützung gezahlt. Gewiß eine anerkennenswerthe Leiftung. Der zweite Bunkt betraf bie Borfanbswahl. herr Karl

Memann lebnte es bon bornberein ab, seinen Boften wieber anzunehmen. Als 1. nnb 2. Borfigender murben Robert Rraufe und Emil Riemann, als 1. und 2. Kaffirer Wilh. Rrause und Stelzel, ale 1. und 2, Schriftführer Rarl Riemann unb Frang Budichwerbt, und ale Rebiforen Bottger, Flemming und Rafeberg gewählt. Bu "Bereinsangelegenheiten" wurde bargelegt, in welcher Weise die jegige Kriffe auch auf Die Bereinsthätigkeit ihren Einfluß ausübte, und gum Solug richtete Berr Ht. Araufe bie Bitte an bie Mitglieber, ibn in ber Mus-Abung feiner Pflichten gu unterftliben.

Cimaborn (Holfteln). Am 18. Februar fand hier eine bffe, tliche Metallarbeiterberfammlung fatt, behu 3 Agitation für ben Diefigen Fachberein. Die Tagesorbnung lautete: 1) Bred unb Rugen ber Fachbereine. 2) Berichiebenes. Bum erften Buntt hatte der Bertrauensmann der Metallarbeiter für Solleswig-Bolftein, Rollege S. Bienau aus Meumanfter, das Referat übernommen. Derfelbe erlebigte fich gur vollständigen Bufriedenheit aller Anwesenden feines Auftrages. Cs wurde eine biesbesügliche Refolution einstimmig angenommen. Leiber haben wir bler noch febr viel mit ben inbifferenten Rollegen zu tanipfen, benn von ca. 50 hier am Ort arbeitenben Metallarbeitern gebor:n nur 15 dem Gachverein an, aber wir denfen boch mit ber Zeit alle heranzuglehen. Sodann möchten wir noch alle hier gureitenden Rollegen erfuchen, bas Umichanen ftrenge gu unterlassen, bamit wir unseren Arbeitsnach. weiß boch balten tonnen, Jeber gureifenbe Rollege erhalt, wenn berfelbe 13 Wochen einem ahnlichen Berein angehort hat, eine Reiseunterftügung bon 80 Bf., an welcher beim Borfigenben &. Jonas, Schillerftr. 12, Mittags von 12-1 Uhr und Abends von 6-8 Uhr Ratten ausgegeben werden.

Arrifing (Oberbahern). Die Metallar: beiter Freifings hielten am 15. Jehrnar eine zweite Berfammlung ab und murbe in berfelben die Berathung ber Statuten und die Wahl des Ausschusses borgenommen. In den Musichus wurden gemabit als: 1. Borfiben= der Ricolaus Suber, als 2. Borfigenber Sigmund Chlert, als 1. Raffirer Josef Golle miger, als 2. Raffirer Oswald Speckmeier, als Schriftfithrer Otto Heinzelmann, als Rebiforen Almin Lood, Muguft Denmeier, Michael Rudt. Der bisherige Erfolg unferer Thatigleit war tein schlechter, trop ber Opposition unferer Begner, es liefen fich 27 Mitglieder aufnehmen, mas für Freifing für ben Unfang gar uicht ichlecht ift; mir hoffen durch fleißige Agitation und ener. gifches Bufammenhalten bie Mitgliebergahl bis auf 50 gu erbohen. Bon einer Heifeunterfiubung muffen wir borläufig noch abschen. Racy Berlauf von drei Monaten folgt bienbegugliche Befanntgabe. Briefe find ju richten an Nikolaus huber, Tholhaufer-

fußweg 241.

Bomburg v. b. B. In unferer Er: wiberung betreffenb die Firma Megger ift burch ben Schreiber diefes ein Berfehen refp. Fehler borgetommen, welchen wir wie folgt berichtigen. Es beißt in letter Rummer: "Gin neuer Bemeis liegt jest wieber bor, indem 3 Schlossern gefündigt ift mit ber Bemerlung: Wenn Sie Mitglied bes Fachvereins finb, ja bann tonnen Gie in 14 Lagen geben; zwei weiteren Mitgliebern bes Bereins wurde auch gefündigt, zwar mit anberen Bemerkungen, aber ber Grund babon ift die Ungehörigfeit jum Fachberein." Es muß heißen: Gin nener Beweis liegt fest wieber vor, indem einem Schloffer gefündigt murbe mit ber Bemertung: Wenn Sie Ditglieb des Fachbereins find, ja bann tonnen Sie in 14 Tagen geben; einem welteren Schloffer murbe gwar mit einer anderen Bemerlung gefündigt, aber ber Griend bavon it in ber Angehörigteit gum Sachberein gu juden. Ein dritter Schlosser hat selbst ge-tanbigt, weil er gewittert bat, daß es ibm gerace so ergeben fann. Wir ersuchen, dies ber 28ahrheit gemäß ju berichtigen.

#### Schloffer u. Maschinenbauer.

Altona. Am 10. Februar bielt ber Fachverein ber Schloffer und Maschinen-baner von Altona und Umgegend die Fortfenung feiner General = Berfammlung mit folgender Tages Ordnung ab: 1. Statuten-Aenderung. 2. Bortrag über des Alters-und Javaliden Berficherungs- Gesey. Ref. Herr Deifinger. 3. Salten wir ein Commer-b tgnugen ab? 4. Berichiebenes. Der Borfigende eribeilt bem Untragfteller Rarl Soffmann gur Begründung feines Antrages bas 2Bort. Derfelbe bemerft, daß der § 3 dahin gu anbern fei, daß folde Bortommniffe, wie wir fle mit ben Mitgliebern bes Berbanbes ber Schloffer und Dafdinenbauer Deutich. lanbs gehabt hatten, nicht wieder bortommen tonnten und gibt Rronert ben beantragten Mortlaut bes § 3, wie folgt befannt, § 8. Mitglieb bes Bereins tann Jeber in Altona und limgegend wohnende ober arbeitende Schloffer ebent. Majdinenbauer werden, ber nicht dem Berbande bet Schloffer und Daidinenbauer Deutschlands angehört (Bufas). Rachbem får und gegen ben Antrag ge-

fprocen, macht ber Borfigenbe barauf aufmertfam, bag noch ein Untrag eingegangen fei betr. Reifeunterftubnng, bahin gebenb, bag biejenigen Bereinsmitglieber, Die bem Berbande angehören, nicht gu unterftuben feien. Sobnfeld glaubt, ba ber Berband in Alltona eine Filiale habe, wir wohl nicht in bie Lage tommen wurben, folche Ditglieber ju unterftuben. Auf bie Anfrage: "wie ce ber Berband ber Schloffer und Dafdinenbauer Dentichlands mit ber Unterftühung ber Bereinsmitglieber halte, bie nicht bem Berbande angehören, erwiberte 29. Groß. mann, bag fie "feines Wiffens" Beben, ber einem Bereine angehöre, unterftugten. Benfc spricht fich bagin aus, daß § 7 genfige, um Relbereien, wie fie gewefen, in Butunft borgubeugen. Arbnert hebt hervor, wie nothwendig es fet, uns burch einen & gegen bas Worgehen ber Berbandsmitglieder gu ichugen, da diefelben fich nicht gescheut haben, unsere Birtulare, bie wir gur Agitation angeschafft, Bu falfchen und burch Streichen bes "Fach. Bereins" und hinfchreiben von "Berband", sowie durch die Unterschrift "Die Oriß= berwaltung" für fich gu benuten, um glauben gu machen, ber Fach-Berein ber Schloffer und Dlaschinenbauer von Altona und Umgegend existire nicht mehr. Er ftellt dieses Berfahren zu beurtheilen ber Berfammlung anheim. Es finb folgenbe Untrage eingegangen: 1. Die Mitglieber bes Borftanbes bes Berbandes ber Schloffer und Mafchinenbauer Deutschlands aus unserem Bereine auszuschliegen, ba fich blefelben nach § 7 unferes Staiuts gegen die Bereins:Intereffen burch Falfdung und Berbreitung unferer Birtulare vergangen haben, indem blefelben bon ber Berbreitung burch ihre Dtitalieber unterrichtet fein muften. Schonfeld. 2. Ca fich 2B. Großmann gegen die Interessen des vereins vergangen, benfelben anszuschließen. Mamin. Folgende Mefolution ift eingegangen: Die heute den 10. Febeuar tagende Bersammlung bes Fach-Bereins ber Schlosser und Majchinenbaner von Altona und 11m= gegend fieht von dem Ansichluß ber Mitglieder, bie gugleich dem Berbande der Schloffer und Diafchinenbauer Dentichlands angehoren, ab; jedo wift der Worfigende verpflichtet, fo= balb ein Mitglied in Berfammlungen gegen die Bereins-Intereffen binguarbeiten fucht, temfelben bas Bort gu entgichen, bles in ber Ermagung, ban die Organisationsfrage auf bent nächftftatifindenden Metallarbeiter= Rongreß ihre Bojung finden wird und bag derartige Manipulationen nur der ganzen Metallarbeiter Bewegung hinderlich find. D. Biffel. Grabert vermahrt fich bagenen, ate feien die Borstandsmitglieber bes Berbandes mit verantwortlich an der Berbreis tung ber Birtulare. Grogmann gibt gu, bie Birtulace, da felbige bon dem jegigen Borstande nicht eingefordert feien, in angegebener Weise verändert und verbreitet zu haben, will fich aber feiner schlechten handlung baburch bewaßt gemejen fein. Gin Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Der Untrag auf Statutenanberung wirb abgelehnt, ebenfo Schönfelde Untrag. Die Refolution, sowie der Antrag Ramin auf 2B. Großmanns Ausschluß werben angenommen. -Beim 2. Buntt ber Tagesordnung führt berr Deifinger ungeführ Folgendes aus: Nachbem das Rranten- und Unfall = Gefeb einigermaßen unter Dach und Fach gebracht wollte man die jozialpolitische Gefet: gebung gemiffermagen mit bem Alters- unb Inbaliditate-Befet fronen. Bergleicht man aber bie Leiftungen bes Gefetes gegen bie verlangten Seiftungen bes Berficherten, fo ftelle es fich beraus, daß noch biel ju munichen übrig bliebe. Rebner führt nun in flaren Bugen bie Berficherungspflichtigen an. Rommt bann auf die Beifiderungsanftalten, wie folde ben berichiedenen Staaten überlaffen feien, ihre Glieberung in: Borftanb, welcher ble Eigenschaft eines öffentlichen Beamten habe, den Ausschuß aus mindeftens 5 Berfonen, des Auffichtsraths aus Beriretern der Arbeitgeber und Arbeiter, ber Bertrauensmanner, einem Schiebsgericht, beliehend aus einem ftanbigen Borfigenben und Beifigern. Die Beifigenben mußten aus den Arbeitgebern und ben Berficherten minbeftens au je 2 gemahlt fein. Für ten Borfigenben ift ein Stellvertreter im Berhindes rungsfällen gu ernennen. Ferner wird ein Staats : Rommiffar bon ber Landes: Regierung im Ginbernehmen mit bem Reichs taugler beftellt, gur Bahrung ber Reichs. Intereffen. Rebner geht nun gnr Barte. geit über und erlautert in flarer Beife, mie man fich bier einen fleinen Bortheil fichern fann, wenn man nachweift, daß man bor Intrafitreten bes Gefebes 141 Wochen in verficherungepflichtiger Stellung mar; erläutert bie Sohe ber Beitrage in ben 4 Riaffen und gibt bann noch eine ffare Anschauung über Die Quittungen durch Marten in den Rarten. Redner wird hier bom Borfigenden auf bie vorgerudie Beit aufmertfam gemacht und bedauert Reduer, abbrechen ju muffen. Der Borfigende fpricht bem Referenten ben Dant ber Beriammlung aus für den flaren faß= lichen Bortrag. Herr Deisinger berfpricht, auf Ersuchen eines Rollegen nm Fort.

sekung bieses Bortrages, gern in einer ber nachften Berfammlungen bem Buniche nachautommen.

Bannover. Der Berein der Schloffer und verm. Berufsgenoffen hielt am 18. 3on. bet herrn Schulenburg feine Generaiberfammlung ab. D.r 1. Borfigenbe, Rollege Fuge, gab betannt, daß ber 1. Schriftführer nicht anweiend fei, weshalb Rollege Seemann als prov. Schriftfilhrer gewählt murbe. Zum etsten Bunkt erstattete Rollege Fuge Bericht über bie Thatigfeit bes Bereins und wies darauf hin, bag bie große Mehrgahl ber Musgeichlebenen wegen Bahlungsfäumnig gestrichen worden, ferner brudte berfeibe ben Bunich aus, daß bei ber vorzunehmenben Wahl des gesammten Borstandes die Mitglieber barauf Bebacht nehmen möchten, bag fle Leute in ben Borftand mablen, welche hier womdglich anfässig maren, um etwaigen fpateren Rachwahlen borzubengen. Bum aweiten Buntt erftattete der 1. Raffirer, Rollege Schwomberg, Bericht über ben finangiellen Stand unferes Bereins bom letten Blerteljahre. Dieje Abrechnung war aber nur von einem Revifor unterichrieben, weil ber eine nicht anwesend, ber anbere aber fich nicht bemußigt g fühlt hatte, felbige gu revidiren. Auf eine Unfrage bes Rollegen Hente murbe bie Frage von Rollege Schwomberg gur Bufrlebenheit erledigt. murbe die Abrechnung für giltig ertlart. Beim dritten Buntt, "Borftandsmahl", murbe Die Wichtigkeit berfeiben bon Rollege Seeniann flargelegt. In ber barauf folgenben Wahl wurden gewählt: als 1. Worfigender Dohmeier, Burgftr. 21, als 2. Borf. Bagel, Ploselerstr. 11, uis 1. Raffirer Schwomberg, Reuestr. 14, als 2. Raffirer Remmers, Schlägerftr. 10b, als 1. Schriftf. Mitbauer, Itofelerfer. 11, als 2. Schriftf. Brunte, Grasweg 21, als Revisoren Schmidt, Ruhns und Uhde. Bum 4. Bunkt, Regelung ber Bibliothet, wurde von Rollege Dohmeier Die Rothwendigfeit einer Sicherstellung ber Bücher, fon ohl für abhanden getommene, ale auch für ruinirte, befürwortet. Rollege Seemain ftillte ben Antrag, bag bet einer Entnahme von Bildern eine Raution bon 50 .4 erhoben werben jollte, welche für berlorene, fowie beschäbigte Bucher einbehalten werden fann. Der Antrag wurde angenommen. 3m Fragefasten waren mehrere Fragen enthalten, wobon auf Antrag eine wichtige fofort erlebigt, bie andern gur nachften Mitglieberversammlung vertagt wurden. Die in Unregung gebrachte Frage lautet : "Wie berhait man fich feinem Arbeitgeber gegenüber, wenn man bon bemfelben einige Tage and gefest wirb, refp. wenn er Arbeit hat, aber den Lohn nicht auszahlen kann?" Es wurbe dem Fragesteller eine Beisung zu Theil, wie er fid) bem Arbeitgeber gegenfiber gu berhalten habe. Um ben Sachberhalt näher flar gu legen, wollen wir hier hingufügen: Es wurde bem Rollegen von feinem Arbeit= geber gefagt, er follte 8 Tage fetern, wegen Richteintommen felner aussichenben Gelber, bemgufolge er ihm ben Sohn nicht ausgablen tonnte. Da nun der Rollege doch nicht 8 Tage auf des Meifters Bunfch feiern tonnie, jo wendete er fich an das Gewerbegericht, und nach einer fpater ftattgefundenen Berhandlung wurde ber Arbeitgeber zur Zahlung bes Lohnes verurtheilt. Im Berfdiedenen murde bie Rolportage ber "Metall= arbeiter=Beitung" nach einer längeren Dis= fuffion angenommen, worauf fich bie Rollegen Bagel und Dohmeter gur Uebernahme der Kolportage freiwillig melbeten. Gine längere Distuffion rief die Frage beireffs bes Alters- und Inbaliben-Gefetes hervor, welde von Rollege Stodhaufen aufgeworfen wurde. Da aber leine vollftändige Ginigfeit geschaffen merben tonnte, murbe ber Bunich ausgesprochen, einen Referenten fo balb wie möglich zu beforgen, welcher einen Bortrag über bas Befet halten möchte, welches angenommen wurde. Bon Rollege Juge wurde fodann noch bie Hausordnung ber Serberge flar gelegt, welche gur Bu-friedenheit ber meiften Mitglieber berfagt war. Um halb 9 Uhr wurde die Berjamm= lung geschloffen. — Unser Bertrauensmann ift Rollege Seemann, Rraufenftr. 12a.

#### Feilenhauer.

Buduppft. Der Feilenhauerstreil bei ber Firma Roffemann u. Rühnemann ift nach fechswochentlicher Dauer beendigt. Die Forderungen der Arbeiter murben bewilligt, ber neuengagirte migliebige Werkmeifter entlaffen und die Direktion ließ fich die Freilaffung bes verhafteten Chuard Boif angelegen fein.

Prenden. In ber am 8. Februar stattgefundenen Generalverjammlung bes Bereins ber Feilenhauer murbe als Borfigender Oswald Dettel, als Rassirer Jos. Gigler gemahlt. Der Arbeitsnachmeis befindet fich bei Salve, Melandthonftr. 13, von Mittage 12 bis 1 Uhr und Abends 7 bis 8 Uhr, Dresden-Reuftabt. Unfere Berberge befindet fich Jatobgaffe, Dregben-Altstadt, bei Berrn Frante. Alle Senbungen an Dam, Dettel, Dohlen bei Dregben 27c.

Beifenkirchen. Der Unterfiühunge-

berein ber Feilenhauer hielt am 15. Februar feine Berfammlung ab. Der Sauptountt ber Tagesorbnung war bie Agitation in Beftfalen. Die Rollegen einigten fich, mit ben Bochumer unb Wittener Rollegen in Bublung gu ireien, zweds Organisation. Gs melbeten fich mehrere Rollegen, welche bie Sache in bie Sand gu nehmen per-fprachen, um mit ben nachillegenben Bereinen einen Rongreß für Weftfalen in's Beben gu rufen. Unt die Sache ichnell gu erlebigen, murbe beichloffen, mit mehreren Rollegen eine offentliche Berfammlung einguberufen, mo ein Referent gugegen fein wirb.

Joippig. In Dir. 7 der Metallarbeiter. Beitung befintet fich ein Urtifel "Die Fellenhauerei in Westfalen." Derfeibe bezwedt bie Ginberufung cines Spezial=Rongreffes ber Beilenhauer für Mheinland und Weftfalen. Daß die Lage ber Rollegen bort die allerichlechtefte mit ift, ebenfo wie bie ber gangen Arbeiter ber Rleineiseninbuftrie, wird Niemanb bezweifeln. Aber ich mochte ben Rollegen aus folgenden Grunden bon einem berartigen Rumpf. Rongreßchen abrathen : 1. ift biefes nicht im Gintlang mit ben Beschluffen bes Augemeinen Metallarbeiter : Rongreffes qu Weimar und des Delegirtentags gu Roln; 2. ift ein berartiger Rongreß ber jegigen Belt nicht mehr entfprechend, indem bas Unternehmerthum in ber gangen Detallin= buftrie fich dem Arbeiter gegenüber benbunben hat und unfere Organisationen fich bicfem Buftanbe angubaffen hoben, was nur bem Mugemeinen Metallarbeiter Rongreg möglich ift; 3. fieht ber Allgemeine Metallarbeiter-Kongreß unmittelbar vor ber Thar unb mögen fich tie Fritenhauer recht gahlreich baran beiheiligen, wo bann jebe Frage ge= regelt werden tann, in einer weit grundlicheren Form; 4. muß man in Betreff ber Agitation, Organisation und bergleichen erft abwarten, wie bie jett berathene Gewerbe-Novelle fich geftalten wird, um banach unfere Beidluffe gu regeln. Damit foll jeboch nicht gelagt fein, bag bie Agitation ruben foll, im Gegentheil, benn ich habe bis bato ftets in meinen Aufrufen darauf hingewiesen, baß viel gu wenig für Agitation bet une gethan worden ift und wird; an Leuten fehlt es auch in Weftfalen nicht um diefe Aleineifeninduftric= Arbeiter gu organisiren. Ebm. Golobach. Meipzig. Allen Rollegen gur Dotig, bag

au Falten ift. Ebm. Goldbach, Mofenheim. Bei ber Generalberfomm: lung wurde Rollege Joseph Ranzer als Borstand, Lorenz-Seidl als Mossier und Schrift: führer gemählt. Das Mitglied Johann Sehl von Traunstein mußte relitrenber Beitrage halber aus unferem Berein ausgeftofen

bis auf weiteres ber Bugug von Berlin fern

**Belbert.** Nach fast einjährigem Befteben unferes Bereins fühlen wir uns voranlagt, bem erften abirannig gewordenen Rollegen einen turgen Rachtuf gu wibmen. Betreffender Rollege Friedrich Funte hat uns bor turger Beit benachrichtigt, daß er feine Luft mehr am Feilenhauerverein habe und fonnten wir feinen Ramen burchftreichen. Was Funte dazu veranlaßt hat, uns uniren ju werben, wissen wir nicht. Bielleicht well er feinem Meister Herrn Wilhelm Hulfen einen Gefallen damit erzeigt? Sodann ist es oft borgefommen, bag frembe Rollegen bet biefigen Deiftern in Arbeit gerreten find, ohne, wie is Borschrift ist, ben Arb.its-Rachmeis in Unfpruch gu nehmen. Bir wünschen, baß dies in Zukunft geschehe. Der Arbeitsnachweis, welcher bisher von Funke gesührt warde, befindet sich jest bei Kollege Theodor Welder, Belbert-Land 149, und erhalten gugereifte Stollegen, welche einem Feilenhauerverein angehören, eine Reiseunterftitgung bon 1 &, die gut jeder Tageszeit erhoben merben fann.

#### Korrespondenzen der General-Kommission der Gewernschaften Peutschlands.

Bur Organisationsfrage.

Trot bes Beschlusses bes Hallenser Barteitages und ber Berliner Gewert= ichaftskonfereng, nach welchem banach getrachtet werben foll, die Gewerkschaften in Zentralorganisationen zu verbinden, hört man boch wenig bavon, daß bie bisher in Lofalvereinen organisirten Bewerbe Schrifte thun, die Bentralorgani= fation burchzuführen. Roch weniger aber hört man bavon, daß Lofalbereine beschlossen haben, sich ben für die betreffende Branche bestehenden Zentralber= banben anzuschließen. Dagegen fommt hier und da ein Bericht in die Deffentlichkeit, daß einzelne Lokalvereine beichlossen haben solien, unter allen Um= ständen ihre Lokalorganisation aufrecht zu erhalten; weil an dem betreffenden

Orte gang besondere gewerbliche Berhältniffe vorhanden feien. 1leber bas lettere Borgeben haben wir nicht zu nr= theilen, benn ber im Laufe biefes Jahres stattfindenbe Gewertschaftstongreß wirb hierzu gang entschieden Stellung nehmen und jedenfalls dieselbe Disziplin herbeis führen, wie fie in ber Bartei vorhanden ift, jo baß Alle, welche entgegen ben Majoritätsbeschlüffen handeln, auch nicht 3m Organisation gehörenb betrachtet werben. Dann mögen Diejenigen, welche an besondere örtliche Berhältniffe glauben, biefelben mit ihren befonderen Mitteln verbessern. Die Gesammtheit der Or= ganisationen wird ihren mit Naturnoth= wendigfeit borgeschriebenen Weg geben und Alle, welche mit Absicht abseits biefes Beges bleiben, fich mit ihren Gigenthumlichkeiten abfinden laffen.

Dagegen alanben mir unferem Auftrage nadzummen, wenn wir in biefer Beit, in der eine gange Reihe Rongreffe stattfinden wird, nochmals ein Wort für bie Zentralisation auf gewerkschaftlichem Gebiet fprechen, wenn wir uns auch fagen muffen, daß hierüber bereits fo viel und to oft gesprochen worden ist, daß wir in manchen Buntten bereits Gefagtes nur nochmals wieberholen muffen. Gines ift ficher, ber Gewertichaftstongreß mag befdließen, eine neue, beffere Form ber Organisation herbeizuführen ober bie be= ftehenben Organisationen gu verbinben, immer aber wird bie gu ichaffenbe Organisation auf die Bentralisation und wahrscheinlich Branchenzentralisation sich ftüten. Wir werben hier, wie in allen anberen Fragen, ben Bang ber Ent= widelung zu berücksichtigen haben und werden baher nicht über bie bestehenben Berhältniffe himmeg etwas Renes gu grunden fuchen, fonbern werben trachten, bas Borhandene so auszubilben, baß hieraus eine Berbinbung fammtlicher Bewerkichaften enisteht, furg gefagt, eine Bentralisation ber Bentralisationen gu ichaffen fuchen. Es muß aber für biefen weiteren Fortschritt auf bem Gebiete ber Gewerkichaftsbewegung die Vorbedingung gegeben, es muffen alle Gewerkschaften gentralisirt sein.

Auch der entschiedenste Berfechter ber Lokalorganisation hat noch keinen Angenblid zu lengnen gewagt, bag unter ben gegebenen Berhältniffen bie Bentralbereinigung die beste Organisationsform ift, benn jeber nur einigermaßen mit ben ge= werblichen Berhältniffen Bertraute murbe ihm gu jeber Beit ben Beweis führen, bağ Jener trop feiner Weisheit über feine Rasenspite nicht hinweg zu sehen vermag. Die lokalen Bereine konnten wohl einen wefentlichen Ginfing auf bie Lohn- und Arbeitsbebingungen fo lange ausüben, als die Produktion sich überhaupt mehr auf ben Ort beschränkte. Sobalb aber nicht mehr für den Martt bes eigenen Ortes, fonbern für beiber nächsten Stadt produzirt wurde, ergab sich schon die unabweisliche Nothwendig= feit, mit den Arbeitsgenoffen ber Rachbar= städte Berbindung zu fuchen, um diefe in ihrem Einkommen durch die Ueberschwemmung des Marktes mit Produkten nicht zu schäbigen. Um wie viel mehr ift biefe Berbinbung heute geboten, wo nicht mehr für bie benachbarten Stäbte, sondern für den Weltmarkt probuzirt wird.

Mit fogenannten geiftigen Banbern, mit Sympathieerklärungen und Refo-Intionen ift hier nicht gedient, benn wir leben in einer burchaus praftifchen Beit, in welcher nur Dasjenige Werth hat, was man thatsächlich festhalten und auf dem man bauen kann.

Dasselbe Berhältniß mar vorherrichend bei dem Angebot von Arbeitstraft. Als ber handwerker, langfam von Stadt gu Stadt manbernd, nur felten feine Arbeits= kraft vergeblich anbot, sondern fast immer gern in Beschäftigung genommen murbe. ba vermochten wohl die lokalen Bereine

baffir gu forgen, bag eine Megelung bes Angeboies von Arbeitern foweit möglich war, bag ein Berabbriiden ber Preife nicht eintreten tonnte. Seute bringen Gifenbagnen und Dampfichiffe Taufenbe bon Arbeitern an einem Tage nad einer Stabt, und wehe, wenn bie angiehenben Maffen ohne Berftanbuiß für bie Ruliur= bedürfniffe bes Arbeiters find. Alfo auch bon biefem Gesichtspuntte aus muß die Zentralisation wirken. Sie muß nicht nnr bie Agitation in bie Lanbestheile tragen, in welchen bie Arbeiter noch nicht bie Unforderung ftellen, ein menfchenwürdiges Dasein gut führen, sondern fie ning in biefen Gegenden feste Haltepuntte, Zweigvereine errichten. Befannt= lich ftehen nun ein biesen Gebieten bie Arbeiter nicht nur in ihrer Lebenshaltung auf einem fehr niedrigen Nivcan, sonbern es find bementsprechend, weil Beibes eng berbunden ift und verbunden fein muß, and ihre geiftigen Fahigfeiten fo gering, baß fie nicht im Stanbe fein werben, eine Organisation in branchbarer Weisc gu erhalten. Gin lokaler Berein aber tann hier boch nicht bie immerwährenb nothwendige Unleitung und Anregung geben, benn er barf ja boch feine Berbindung mit anderen Bereitten unterhalten, wenn es ihm auch gelingt, burch Absendung eines Agitators einen Berein an einem anberen Orte gu grünben. Hier also ist es wieder die Zentral= organisation, welche fich am geeignetften erweift, Bereine in ben Gegenden zu errichten, in welchen bie Lebensstellung ber Arbeiter eine fo wiberftanbslofe ift, daß fie nicht ans eigener Kraft Bereine grunden und erhalten tonnen. Dies aber ift ber einzige Beg, ber eingeschlagen werben muß, wenn man ernftlich baran geben will, die Arbeitsverhältniffe für und günstiger zu gestalten. Dies Alles wurde auch ber wenig mit bem Befen unserer heutigen Probuktionsweise Bertraute Demjenigen fagen, welcher es unternehmen wollte, pringipiell die Rothwendigkeit ber Bentralorganisation ou bestreiten.

Bir werben in einem weiteren Auffat bie Ginwenbungen gegen bie Bentral= bereine naher beleuchten.

#### Situation8=Bericht.

Bu ben bisher gemelbeten Streits und Aussperrungen ift ein neuer hinguge= fommen. In Thalheim im Erzgebirge haben die Wirter die Arbeit eingestellt, weil ihnen eine Lohnreduktion bon 15 bis 20 Proz. angeboten murbe. Es famen 450 Birfer und Birferinnen gum Musftand, wovon 203 verheirathet find, die zusammen 283 Kinder haben. In Neufalza in Sachsen kamen wegen Lohnreduzirung bon 25 Brog. 70 Steinmegen mit 95 Rinbern in Musftanb.

Dagegen ift ber Ausstand ber Schuh= macher in Erfurt für beendet erklärt worben, boch foll noch eine gange Bahl Arbeiter beschäftigungslos und unterftügungsbedürftig fein.

Bir enthalten uns pringipiell feber Rritit über die aufgenommenen Rampfe, milfen jedoch erwarten, bag bie Ausftehenden, welche von uns Unterftügung erhalten, auch die Melbungen über Fortgang und Ende des Rampfes an uns gelangen laffen. Es ist bringenb gc= boten, bag hier eine fefte Regelung eintritt, bamit nicht, wie dies in benletten Tagen über ben Ausstand der Tabatarbeiter in Haniburg geschehen ist, faliche Melbungen in bie Breffe tommen. Diefer Ausstand verspricht vielmehr ein günstiges Ende zu nehmen, weil nochmals für Wochen die Unterstützung dadurch aufgebracht worben ift, daß bie Hamburger Gewertschaften die Garantie übernommen haben, 100,000 🊜 gur Unterstützung ber Tabakarbeiter aufzubringen. Es wird biese Summe gleichmäßig auf ben Ropf ber organifirten Samburger Arbeiter ber-

theill werben. Wenn nur annahernb inanderen Grofftabten eine folche Opferwilligfeit fid) zeigen murbe, bann burfte wohl fein Musftanb gu Ungunften ber Arbeiter mehr beenbet merben. Bir maden auf biefe Sanblungsweise nur beshalb aufmertfan, um bie Genoffen in anderen Orten ou gleichen Borgeben anzuelfern. Wenn nur ber gute Wille. bei ben Arbeifern vorhanben ift, fo fonnten fie noch gang anvere Summen aufbringen, als gur Unterftugung ber gegenwärtig im Unsftanb Befindlichen : nothwendig find. Es ift aber immer noch bie alte Gleichgiltigkeit vorhanden, welche die Genoffen an einzelnen Orten ben Rampfen ruhig zusehen läßt, ohne Bilfe zu leiften, fommt aber bie Reihe an fie, bann fchreien fie nach Rettung und beklagen sich, wenn ihnen bann chensoviel geboten wird, als sie selbst für Andere geleiftet haben.

Rämpfe, wie bie, welche gegenwärtig geführt, muffen bie gefammte Arbeiters bevolferung aufrutteln unb gur Silfe= leiftung anspornen. Go lange bies nicht geschieht, werden wir immer mit unserer Schwäche zu rechnen haben.

Mus Wien ift gemelbet worben, bag. 12,000 Schuhmacher im Ausstand sich befinden. Auch hier waren bie Unterhandlungen mit ben Fabrikanten bera; geblich und rechnen die Genoffen auf bie Unterstützung burch sämmtliche Arbeiter.

#### Allgemeine Kranken- u. Sterke-Staffe der Metallarbeiter (G. S. 29).

Abrechnung der Sauptkuffe pro Dezember 1890.

Einnahme. Kaffenbestanb ultimo Ros, bember 273,428,84. Bon Altena 26,11. Altenberg 67,84. Altenburg 875. Altona, 100. Ammerbach 18. Barmen 100. Babenthal 50. Banreuth 70. Bergeborf 80. Berlin 111 400. Berlin V 250. Bill 200. Billmarber 60. Bremen 400. Breglan 200. Bulad Befertheim 180. Bussfarrnbech 50. Cotta 200. Darmftabt 100. Deffan 88,72. Doos 70. Dresben-Altstadt 800. Dresben-Reuftabt 100. Gilbed 100. Gileuburg 75,62. Etilingen 30. Faurnbau 70. Freiberg t. S. 4.17. Freiburg i. Br. 50. Friedrichsort 80. Geeftemunde 100. Gerasmahl 110. Gie-bichenftein 150. Gorbig 100. Gotha 60. Groß-Buchholz 30. Großauheim 200. Ham-burg-St. Georg 450. Hamburg St. Pault: 43,75. Hannober 100. Heibelberg 1. Hennef 32,70. Höchit a. M. 160. Hobenberg 75., pumbolb-Kolonie 100. Ihrhoe bo. Riel 850. Bandsberg a. d. 23. 40. Rebe 60,20. Sofcie. wit 46,25. Libect 100. Mannheim 300. Mannheim-Lindenhof 250. Meiberich 48,21. Reißen 80. Mihlscheim a. M. 50. Neue = Neustadt = Magdes burg 50. Ochshaufen 50. Offenburg i. B. 200. Regensburg 250. Reinbed 40. Rints heim 80. Rothenburg a. d. T. 150. Rothenburgeort 200. Saarbruden-Malftatt 10.60. Sachsenhausen 400. Schlebusch 80. Schles-wig 60. Schöneberg 50. Schramberg 114,86. Schwerin 100. Schwerte 40,72. Steghitte 60. Spandau 100. Steele 40. Stollberg (Rheinland) 50. Schwarzenberg 71,61. Zonisbeibe 50. Bebbel 80. Biefelbach 20. Walb (Rheinland) 150. Beimar 75. Bolfenbiittel 40. Birnborf 45,84. Bwidau 50. Beitrittsgelb von 6 Mitgliebern 7,80. Beitrage von einzelnen Mitgliebern 606,60. Burildbezahlt von C. Sanfen, Riel 10. Ber-gutung an Borto 28.98. Bon Berufsgenoffenfchaften zurüderstattet 2065,09. Sonftige Einnahmen 1,40. Summa: 285,945,31.

Ausgabe. Rach Nachen 36 100. Augs-burg 168,32. Bamberg 100. Barmen 400. Berlin VI 300. Berlin VII 800. Berlin VIII 600. Ferlin IX 600. Bochum 200. Bre-bow 280. Brieg 50. Budau 150. Cannstatt 100. Caffel 100. Castel 200. Coln (Norb) 150. Coln (Sub) 800. Crimmitsschan 50. Crumbach 100. Derenborf 100. Denben 250. Dresten-Reuftabt 200. Duisburg 100. Sichweiler 100. Gifingen 206. Glbing 75. Eglingen 100. Flensburg 206. Flingern 350. Georgensgmund 10,75. Gerres: heim 100. Giebichenftein 100. Groß-Stein-heim 50. Groß-Oitersleben 100. Sagsfeld 80. Halle a. S. 500. Haltern 103,80. Sarleshaufen 80. Haspe 150. Heumar. Raiferslautern 50. Ralf 150. Rendenich 150. Rlein=Ottersleben 100. Ronftang 60, Laugen 100. Liegnis 20,26. Lindenthal 150. Lift 85. Löbtau 150. Milhihaufen i. Sh. 200. Dunben i. S. 50. Rebeim 40. Dberbill

875, Oberhaufen 150, Aotichappel 200. Breitzlau 50, Rath 80. Rheibt 110, Minipar 87,14. Rochenbitmold 60. Anhroit 100. Shiffbick 240: Echinienbach 120. Edibb. bronn 100 Schwanhelm 100, Sedenhem 80. Gtranbling 70. Gabenburg 200. Argil 150. Unterlieberbach 120, Bingft 50, Bobwintel 100. Abaidsee rii, Abem 50. Azeise Bang 200. Werfein 180. Bifthofen Enfen 110. Biefed 50. 2Burgonra 100. 3 diebge 50. Aranfengelb an: C. Altern, D.ferich 17,10. F. Bobe, Sameln 28,29. 3. Biantigam, Dinteletill 06 40. M. Detibain, Sommerfeld 17 10. W. Demmel, Ulm 19,80. 29, Frah. Urloffen 55,05. W. Grabe, Mangarb 42,80. St. Gerind, Altengornau 17,10. 6. Benmann, Langenprozelten 14,10. 28. Deppnir, Flammersted, 21,80. 2. Soffmann, Glrasburg t. G. 50,65. E. Jordan, Bruchfal 75,85. D. Mein, Linckurg 88,25. 3. Ariminfel, Blumenthal 21,80 Q. Riel, Arzell 71.85. Ih. Nieht, Dojowel 50. N. Picifch, Hürstenwalde 84.60. G. Mäbisch, Limboa, 61,10. R. Nieß, Strafburg i. E. 80. P. Scheert aum, Borna 47. S. Thomas, Oberfassel 10,05. Ch. Bollmori, Freiberg 25,15. G. Biered, Grenach 52,85. 28. Bollfiedt, Dobeln D,35. Th. Wagner, Bonames 7,05. Q Mög, Stammban 12,40. A. Wefcher, Beringerove 28,85. 28. Martmann, Rento. burg 21,80. 3. Bapfel, Reuftadt a. M 78,20. Gur Arznei uno fonfelge Seilmittel 5,05. Sterbegelo für (8. Stadie, Lehe 60. Burudbezaultes Beitrinsgelo und Bettrage 16, Behalter und Bergutungen an die Beamich ber hauptverwaltung 550,50. Porto, Schreifmaterial 2c. 195,04. Conflige Aus: galen 676. Sunma 14,163,87.

**地**ilance: Ja 285,945,31. Ginnahme -" 14,163 S7. Unggabe Raffentejtand de 271,781,44.

Berichtigung. In der November-Abrech. ning niuß es in der Ausgabe ftatt Eicherstein Eichweiler geigen.

G. Butenuth, Haupitaffirer.

#### An die Gisen- u. Metaligießer.

Alle Kollegen — insbesondere die Borftande der Former-Fachvereine - möchte ich barauf aufmertfant niachen, bag Rollege Greng=Cheinnis, ficubertretender Beitrauens= mann der deutschen Former, jest darauf angewiesen ift, fid, burd, ben Bertrieb bon Formerwertzeugen ber Firma Barth u. Maier in Canuftait (Württemberg) den Unterhalt für feine Samilie ju erwerben. Ungefichts biefer Berhaltniffe forbere ich bie bentichen Rollegen auf, nur durch den Rollegen Greng-Chemmy, Louisenstraße 8, 11, ihren Bebarf an Mertjeng gu biden. Gleichzeitig modite ich auch die Burfiande bon Formervereinen, sowie die Kollegen des Auslandes auf Obiges aufmertfant machen.

Berlin, im Februar 1891. Theodor Schwars, Bertrauensmann ber Gifen= und Metall= Gieger.

#### Sterbe:Tafel

Allgemeinen Franken und Sterbe-Raffe der Metallarbeiter. ("Yuthan")

Mr. 7732, Smald Graf, Schmelger, geb. 21. Dez. 1857, gest. 6, Diai 1890 an Gehirnenigundung in Sagen.

1015. Abo f Gunther, Jeilenhauer, geb. 13. Marz 1859, gest. 13. Marz 1890 an (8) in Altona.

1324. 38'. Schluter, Schloffer, geb. 29. Oft. 1861, geft. 17. Febr. 1890 an Lungentalarry in Bergeborb d. 13684. Wilh. Weiß, Comelger, geb.

5. April 1851, geft. 17. Jan. 1890 an Lungenentzundung in Canftatt. 7601. Louis Rusemann, Arbeiter, geb. 17. Sept. 1855, geft. 10. 3an. 1890 an

Buftröhrentatarrh in hannover. 6289. Serm. Seinrichs, Stiftmacher, geb. 3. Dez. 1858, geft. 25. Juni 1890

durch Erhäugen in Denabrud. 2912. Ernft Blech, Schloffer, geb. 17 Gebr. 1840, gest. 27. Juni 1890 an Lungen entzündung in Breslau.

13758. Seinrich Linde, Schleffer, geb. 9. Nov. 1866, geft. 3. Juli 1890 am Rerbenfieber in Bochum.

8702. Frang Bermanger, Fabritarbeiter, geb. 12. April 1857, geft. 10. Juli 1890 an Magenblutung in Schalle.

11848, Georg Sinbele Tagelühner, geb. 13. Juni 1845, gest. 14. Juli 1890 an (?) in Rabensburg.

17838. Dichael Wlobared, Bergmann, geb. 18. Sept. 1856, geft. 14. Juli 1890 an Bronditis in Reichelsheim.

Dir. 0825. Willy. Hoven, Fabrifarbeiter, geb. 2. Sept. 1801, geft. 'id. Inli 1890 an Lungenkatarry in Rall

18324. 2811h. Roch, Former, geb. 15. Jan. 1889, gift. 15 Sulf 1893 an Itheuma in Caffel.

5867. Fr. Bapenbled, Dreber, geb. 21. Dft. 1842, geft. 17, 3nit 1890 an Rindenmarkleiben in Ronigsbergs.

17731. 309. Röppel, Germer, gib. 80. Mat 1861, geft, 26. Intl 1890 on Unnger faiarrh in Raiferstaufern. 2017. Carl Schweinsberg, Jabrifarbeiter.

geb. 18. Mag. 1848, geh. 15. Mag. 1890 an Lungentatarrh in Wochum.

6781. Boh Olig, Bubrifarbeiter, geb. 26. Cept. 1857, geft. 8. Oft. 1890 an Unfall in Bingft.

, 18888. Nicol. Mahling, Former, gcb. 1. Des 1864, gen. 22. Ini 1890 an Lungenichwindsucht in harburg.

" 10247. Emit Aramm, Fabritarbeiler geb. 29. Cept. 1843, geft. 27. Anguft 1890 an Gehienhanzentzundung in Mabe-

11009. Ferd. Pable, Arbeifer, gib. 11. Januar 1859, gegt. 26. Dir. 1890 an Lungenschwinojucht in Wilhelms. haven.

1252. Wilhelm Hogg, Gigengießer, geb. 26. Jan. 1854, geft. 2. Mon. 1890 an Bergichlog in Angeburg.

3407. Conrab Meich, Schloffer, geb. 26. Mat 1843, geft. 29. Dit. 1890 an Lungenenizündung in Raffel. . 20810. Seinr, Billmototter, Bimmer-

mann, geb. 6. Scpt. 1871, geft. (?) an Unfall in Bradwede. 417. Ludwig Midtel, Schloffer, geb. 1.

Dit. 1860, geft. (?) an (?) in Braunfdweig. 10587. Willy. Gid, Metallarbeiter, geb.

6. 3uli 1842, geft. 4 Cept. 1890 an Magentatarry in Oberbilf. 9941. Joh. Og. Stegmüller, geb. 27.

April 1855, geft. 14 Oft. 1890 an Leberbergrößerung in Rutuberg. Dreher, geb. 24, Nov. 1855, geft. 10 Dit. 1890 an

Aniegelenkentzundung in Rarisruhe. 9759 Joh. Bismann, Sulfearbeiter, geb. 6. Jan. 1845, geft. 21, Oft. 1890 an

Mlagenfrebs in Roln. 7967. Chr. Cof, Metallarbeiter, geb. 27. Jult 1865, geft. 13. Oft. 1890 au Bungentalarth in Steele.

0771. Gerhardt Boller, Fabritarbeiter, geb. 16. Mng. 1839, geft. 27. 9tov. 1990 an Lungenkatarth in Bingft.

4758. weinrich Carften, Former, geb. 18. Mai 1851, geft. 29. Nov. 1890 an Bruftleiben en Sarburg.

2128. Dalar Kerlin, Schloffer, geb. 17. Webr. 1853, geft. 4. Deg. 1890 an Lungenschwindfucht in Berlin 6.

142/1. Joi. Halfmann, Socioffer, gev. 6. Mai 1837, geft. 16. Nov. 1890 an Speiferobrenfrebe in Deug.

geb. 25. Juni 1849, geft. 23. Nov. 1890 an Luftröhrenkatarrh in Siegen.

. 21106. Bilh. Biebahn , Fobrifarbeiter, geb. 13. Juni 1864, geft. 20 Nov. 1890 an Lungenichwindjuct in Berne-Colonie. 6641. Joh. Reitigin, Schloffer, geb. 27. Rov. 1859, gift. 2. Rov. 1890 an Bungenichwindfucht in Schonberg.

20553. Friedr. Schufter, Feilenhauer, geb. 24. Mat 1859, geft. 12. Dez. 1890 an Lungenschwindsucht in Erfurt.

#### Brieffasten.

Witten. Bereinsanzeigen werben unentgeltuch aufgenommen.

Canuftatt. Berichte ilber allgemeine Arbeiter-Berfammlungen tonnen wir mirt aufnehmen, dafür find Die politifchen Blatter borhanten,

## Vereins-Anzeigen.

Altonu. Fachverein ber Schloffer und Majdinenbauer. Dienstag, 10. Blarg, Abenbs 8 Uhr bei Ebler, Berfammlung. Altoun Stiensen. Das Bereinslofal

ber Former unb Rernmocher bon Altona= Ottenfen befindet fich große Rainftrage 23 bei S. Micher, Ottenfen und nicht mehr bet 3. Sonneborn, fleine Freiheit 17, Altona. Diefes gur befonderen Beachtung!

Apolba. Metallarbeiter = Sachberein. Die Berfammlungen finden regelmäßig alle 14 Lage fratt. Radite Berfammlung Connabend, 28. Februar. E. D.: Borlejung. Arbeiterichut und Bericiebenes. Es wird wieberholt barauf aufmertfam gemacht, daß unfer Bertehrslofal fich Seidenberg 26 im Restaurant Gambrinus befinbet. Die Reifeunterflugung wirb bafelbft ausgezahlt, nachbem fich die gugereiften Rollegen beim Borfigenden R. Muller, Lindenberg 4, ord- | vorrichtungen . in Gnrilereien. Bericht bon

nnngogeniag legitimirt haben. Die Musgahlung erfolgt nur Militags von 12-11/2 Uhr und Abends von 6--7 lbr. Um bem mehr und mehr um fich greifenden luiichauen ein Ende gu machen, fei bier noch bemertt, daß ber Arbeitenadweis fich in unferm Bertelislofal befindet und daß, wer Umichanen geht teine Unterflügung erhalt.

Augoburg. (Former-Betein.) Conn: lag, 1. Marg, Boraittags 10 llhr, außerorcentliche Monateversammlung.

Berlin. (Sadwerein ber Rohrleger und Gehitfen.) Conntag 8. Diarg, Berfamm: lung in Fenerftein's Calon, Alte Jatob. ftrafie 75. X.D.: Vortrag. Distussion. Staffenbericht. Berichiebenes und Fragen.

Braunfdmeig. (Nachverein der Fornter und Sternmacher.) Sonnabend, 7. Marg, Wbends halb 8 Uhr, Ptitglieder=Berfammlung bet Th. Hogge, Aite Rnochen= hauerstraße 11. — Da es wiederholt vorge= tommen ift, daß gureisende Rollegen Umichauen gegangen finb, machen wir hierburch befannt, wer unifchaut, erhalt lein Weichent. Unfere Gerberge und Arbeitsnachweis befindet fich "Stadt Lineburg," Wendenftraße 53. Las Weschent wird Abends von 8- 9 Uhr ausbezahlt. Wir erfuchen die herren Borstände, die reisenden Rollegen auf Obiges aufmerksam an machen.

Brunnschweig. (Augemeine Rranten. und Sterbelaffe der Metallarbeiter ) Donners: tag, 5. Marz, Abends 8% thr Mitglieder Berfammlung im Hogge'ichen Botale, Alte Rnochenbauerstraße 11. I.D.: Aufftellung ber Ranbidaten gur General=Ber= famnilung. Innere Staffenongelegenheiten. Die Berfammlung bes "Bulfan" mit berfelben Tagesordnung findet am Connabend, 7. Diarg im Gebenstebenfchen Lotale, Schoppenftabterftrage 9 ftatt.

Braunschweig. Der Reise = Unter-fingungsverein ber Feilenhauer feiert am Sonntog, S. Plard, fein 6. Stiftungofen. Unfang 8 Uhr. Alle Mitglieder, Fraunde und Gonner bes Bereins find freundlichft eingelaben.

Bodienhoim. (Tachbecein ber Melall= arbeiter.) Die Mitgliederberfammlung bom 14. Februar d. 3. beichloft folgende Dlit= glieder, welche über 13 Wochen nit ihren Beitragen im Rudftande und trog fchriftlicher Mahnung ihren Berpflichtungen nicht nachgefommen find, aus bem Berein auszuichließen und biermit gu beröffentlichen: Chrisian Golbidmibt, GulfBarbeiter. Chris frian Bolf. Gelbgieger. Rarl Stod, Bugpuper. Chriftian Silbebrand, Schloffer. Jalob Munfter, Former. Friedrich Meger, Dreher. Lint, Spengler. Jafob Clemens, Former. Rarl Bigmann, Inftallateur. Beter Reifenberger, Schloffer. Couard Butt. Former. Unton Boll, Schloffer. Weter Rramer, Former. Beinrich Geifert, Dreber. Chriftian Fletterer, Former. Milhelm Bohrmann, Inflallateur.

Bockentgeim. Der Arbeitenadimeis ber Metallarbeiter aller Branchen befindet fich im Bafthaus gum "Frantfurier Gof," Frantfurter Strage, und wird an jedem Tage Mittags von 12-1 1lhr geführt, in welcher Belt auch die Reifeunterftugung ausbegahlt

Premeit. (Berein der Former.) Sonn= tag, 1 Marz, Nachmittags 4 Uhr im Lotale bes herrn hashagen, Tannenstraße 18. Mitglieberberfammlung. Die Tages. Ordnung wird bafelbft bekannt gemacht. 34

Uftlingen. (Feilenhonerverein.) Sams= tag, 7. Mary, Abends S Ugrim Lolal, Berfammlung. Babirciches Erichemen, befon-bers ber auswartigen Rollegen ift bringenb nathmerbig.

Grfart. (Detallarbeiter-Berein.) Aus Gejundheustücksichten legte unjer feitheriger Liorfinender Genoffe 2B. Schnecgaß fein Amt ale 1. Borfitenber nieber. Un beffen Stelle wurde Benoffe Gugen Schwante, Botthardfrage 12 gewählt und find alle Unfragen und fonftige Gendungen dabin gu richten. Beilaufig bemeiten wie noch, bag wir in ber Unterftugung ber durchreifenben Benoffen und ben Beichluffen des Toulinger Delegirtentages angeichloffen haben und die Unterftusung bon 75 3 auf der Berberge, Birich= lach-Ufer, von 12-1 und 7-8 Uhr ausge= gablt wird. Diejenigen, die nicht auf unfre: Berberge berfehren, erhalten nichts.

Fleusburg. (Metallarbeiter = Berein.) Samstag. 7. Marg, Mitglieder = Ber= fammlung im Bereinslotal, Gubficherftrage bei Wittme Joft.

Siefen. (Tachberein der Metallarbeiter.) Samstag, 7. Marg, Abends halb 9 Uhr im Bereinslotal, Rittergaffe 17, außerorbentliche General-Berfammlung. T. D.: Sta-tutenanberung (§ 7). Berfchiedenes. Die Mitglieder werden gebeten, gu biefer Berfammlung vollaählig gu ericheinen.

Jamburg. (Tachberein ber Gelbgießer und Burtler.) Mitmoch, 4. Mard, Abends halb 9 Mhr, im Lotale bes herrn von Salzen, Raffamaderrethe Dir. 6-7, Mitglieder -Berjammlung. T.=D.: Abrechnung. Schut= der Berfamullung ber Gewertichafts Delcgirten. Unictftutungeangelegenheit.

Battnover. Der Berein ber Former u. v. B. friert am 1. Mary fein Bintervergnugen mie Immoriftifden und theotras tifchen Aufführungen nebft großen Ball. Der Ueberfchuß joll für die Urbeitelofen und Gemagregelten bermenbet merden. Anfang 51/2 Hbr. Alle Frenrbe und Genoffen labet freundlichft ein bas Geft Rommitce.

Bunau, (Facht, der Spengler unb ' Inftallateure.) Samstag, 7. Dlarg, in ben Galen der "Schwedifchen Rrone", erften Cliffungofent mit Mongert und Ball.

Riel. (Formerverein.) Dittglieber. versammlung am 14. März, T.D.: Untrag der herbergstommiffion. Bortrag über die Unfallftaliftlt den beutschen Reiches. Berichiedenes.

Linden (Metallarbeiterverein.) Mon= tog, 2. Marg, Abends 8 Ugr im Sollanber, Mitgliederversammlung. E.D.: Bortrag iber bie Birid-Dunder'ichen Gemerf. bereine und Nachvereine. Referent &. Beirich. Stiftungsfeft. Fragelaften und Berichiedenes. Die Mitglieder werbeb erfucht, ber Jahres. abrechnung wegen ihre Beitrage bis Ende Mtarg zu bezahlen.

Manuheim. (Sormer-Berein.) Samslag, 28. Februar, Abends 8 11br in ben Lofalitäten ber "Raiferhutte," 2. Stiftungs. Eeft, wogu wir bie verebrlichen Ditiglieder, jomic alle Freunde und Gonner ber Sache freundlichft einladen. - Sonntag. 8. Marg, jahrlide General Berfammlung, Mil. lage 2 Uhr int Lotol Rimbach. T.D.: Rechenschafte bericht. Borftanbewahl. Stels lungnahme jum Arbeitenachweis. Berichics benes.

Murnberg. (Facho. der Schloffer und Majdinenbauer.) Samstag, 7. Marg, Abends 8 Uhr Mitglieber=Berfammlung im Caje Meri. E = D.: Aufnahme neuer Mitglieder. Bortrag. Fragelaften. Sonntag, 8. Diarz, Rachmittags 4 ,Uhr, Borichlag zu Rollege Bartel, Reftauration Tenigerplay, Gde ber adam=und Werberfrage.

Mürnberg. (Fachb. aller Arbeiter ber Reipzeugbranche.) Sonntag, 1. Mart, Borfclag: Reftauration gur weißen Bille, Enderleinftrage, Steinbühl.

Miruberg. (Tacho. d. Schulebe u. v. B.) Sonntag, 8. Mars, Spaziergang nach Stein, Wirthichaft jum Felfen. Bufammenkunft halb 2 lihr in Reigners Deftauration, Goften. hofer Dauptftraße. Bei ungunstiger Bitterung Rudert's Reftaurant in Steinbuhl, Wiefenftraße.

Offenbuch. Sonntag, 1. Marz, Nachmittage 3 Uhr, öffentliche Metallarbei. ter-Berfammlung im Saale jum Oberpollinger. T. D.: Megelung bes Arbeits. nadiweifes. Berichiebenes. Alle Detall. arbeiter Offenbachs und ber Umgegenb mer-

ben gebeten, pünftlich gu erscheinen. Sangerhaufen. (Metallarbeiterberein. Sounabend, 28. Februar, Abino 8 11hr General Berfammlung in ber Reichs. trone. E.D.: Aufnahme neuer Mitglieder, Gingiehung ber Beitrage. Rechnungslegung. Vorstandswahl.

Stettin. (Fachb. ber Former u. b. B.) Sonntag, 1. Diarg, Rachm. 3 Uhr, Dit: gliederversammlung in ber Brebower Brauerci. - Die Rollegen Beinrich Bert aus Schwebt a. D. und Mari Rojemer aus Stettin forbern wir hirmit auf, ihren Pflichten bem Berein gegenüber nachzufommen.

Schwerin. Allgemeine Metall: arbeiter = Berfammlung am Dittwod, 11. Marg, Abends 8 Uhr, in Lotale des herrn Bull, Gr. Moor 49. T .: D .: Welchen Werth haben bic Gewertichaften für bic Mrbeiterbewegung? Vieferent 20. Tapfer.

# Unzeigen.

Bankfagung. Allen herren Formern und Melauarveitern meinen berglichften Dant für die innige Theilnahme und die mir gugesandten Gelder. Uchtungsvoll

Mgnes Diener, 28m., Lubea.

Aufforderung. Der Schloffer Chr. Meigner aus Gifenmert und ber Schmieb D. Lathe aus Langenberg werden hierburch aufgeforbert, ihren Berpflichtungen gegen ben Metallarkeiter-Berein in Elmshorn nachzu. fommen.

Bir forbern hierdurch den Schloffer Gottfried Bet cl aus Schlodin auf, feiner Berpflichtung gegen den Berein der Schloffer nadzukommen. Grsuchen fernerhin fammtliche Borftande, fo bald wie möglich uns umgebende Nachricht von dem Aufenthalte bes Obengenannten anzugeben.

Der Borftand bes Bereins ber Schloffer, Dannober.

Gin tüchtiger Büchfenmader: Sthufe

finbet banernde Beichäftigung bei D. Bellfritich, Marnberg.